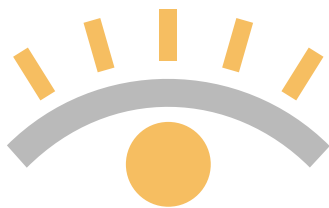




JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2005



SCHULEN FRAUENFELD
PRIMARSCHULGEMEINDE





INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Einleitung		4
Bericht über die Schule	Urnenabstimmungen und Wahlen	5
	Schulbehörde	6
	Die Schule im Wandel	7
	SchülerInnen- und Klassenzahlen	8
	Pädagogische Kommission	9
	Personalkommission	12
	Liegenschaftskommission	13
	Ressort Kindergarten	13
	Ressort Informatik	14
	Ressort Integration/Fremdsprachen	15
	Projektgruppe Basisstufe	16
	Das Projekt «Prävention Sexuelle Gewalt an Kindern»	17
Berichte aus den angegliederten Diensten	Schulzahnklinik	19
	Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)	21
Berichte aus den Schuleinheiten	Schulanlage Ergaten	25
	Schulanlage Kurzdorf	29
	Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz	33
	Schulanlage Huben	37
	Schulanlage Spanner	41
	Schulanlagen Langdorf und Hertzen	45
	Schulanlage Oberwiesen	49



INHALTSVERZEICHNIS

3

	Seite
Statistischer Teil	
Schulbehörde	53
Rechnungsprüfungskommission (RPK)	53
Wahlbüro	54
Kommissionen	55
Personelles	57
Liste SchülerInnen und Klassen	59
Kindergarten	63
Bericht zur Rechnung	64
Zahlenteil	
Zusammenzug Laufende Rechnung	66
Laufende Rechnung	66
Investitionsrechnung	82
Laufende Rechnung nach Arten	84
Bestandesrechnung	88
Liegenschaften	92
Schulden	96
Kapitalanlagen	98
Pensionskasse	100
Heilpädagogische Schule	102
Schule für cerebral behinderte Kinder	104
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	107
Wichtige Adressen	108

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlic.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



**Sehr geehrte
Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger**

Mit diesem Bericht legt Ihnen die Schulbehörde Rechenschaft über ihre Tätigkeit im Jahr 2005 ab. Er gibt Ihnen Einblick in den Betrieb der fünf Schulleitungseinheiten der Primarschule und des Kindergartens, der Schulzahnklinik, der Heilpädagogischen Tagesschule HPS und in die Arbeit, welche in den verschiedenen Kommissionen und Ressorts geleistet wurde.

Die Behörde der Primarschulgemeinde dankt Ihnen für das Interesse und Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten wurden im Berichtsjahr dreimal an die Urne gerufen. Zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Abstimmungen über den Bericht und die Rechnungen des Vorjahres sowie den Voranschlag 2006, fand am 27. Februar 2005 die Gesamterneuerungswahl der Schulbehörde statt. Aus dem dreizehnköpfigen Gremium trat einzig Myrta Hablützel nach langjähriger Tätigkeit zurück.

27. Februar 2005

Massgebende Stimmzettel	3551
Absolutes Mehr	1776
Gewählt wurde	
Präsident:	
Wirth Andreas	3376
Massgebende Stimmzettel	2822
Absolutes Mehr	1412
Gewählt wurden:	
Amrhein-Huber Ursula	2376
Beerli Martin	2453
De Martin Bär Cinzia	2261
Herzog-Schläpfer Verena	2362
Hochuli Peter	2307
Koch-Cignola Luisa	2206
Landert-Scheuber Monika	2188
Regli Christoph	2445
Schwager-Lanter Elisabeth	2300
Schweizer-Wüthrich Evelyne	2125
Widmer Kaspar	2403
Winiger-Sprenger Katharina	2260



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6



5. Juni 2005

Jahresbericht und Rechnung 2005	Ja	Nein
	5879	808

27. November 2005

Voranschlag 2006	4289	736
------------------	------	-----

Schulbehörde

Im Berichtsjahr behandelte die Gesamtbehörde an 14 Sitzungen über 124 Traktanden. An drei zusätzlichen Workshops hat sich die Behörde, zusammen mit den Schulleitungen, mit den strategischen Zielen für die Legislaturperiode 2005–2009 befasst. Dabei ging es um Themen wie die Elternmitwirkung, den Lehrplan und einheitliche Lernziele.

Auf Ende der Legislatur 2001–2005 gab es in der Behörde einen einzigen Rücktritt zu verzeichnen. Myrta Hablützel trat nach langjähriger Tätigkeit zurück. Als Nachfolgerin wurde am 27. Februar 2005 Evelyne Schweizer-Wüthrich gewählt. Sie hat ihre Tätigkeit am 1. August 2005 aufgenommen, zusammen mit den anderen Mitgliedern der Behörde, welche allesamt in ihrem Amt bestätigt wurden. Die so gewährleistete Kontinuität ist erfreulich.

Die Kommissionen und Ressorts erarbeiteten verschiedene Rahmenvorgaben und Richtlinien für die Geleiteten Schulen, welche die Behörde anschliessend verabschiedete. Zudem wurden Konzepte und Leitfäden für die Kommunikation, für die Vorgehensweise bei Auftreten von sexueller Gewalt, für die Unterrichtsbesuche von Behördemitgliedern und für den Übertritt von der Mittel- in die Oberstufe erlassen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Per 31. Juli 2005 erfolgte die Auflösung der Kindergartenkommission. Seit dem 1. August betreut Ursula Amrhein das neu eingesetzte Ressort Kindergarten.

Der Schulbehörde ist es ein grosses Anliegen, dass die eingeleiteten Reformen in den Schulen umgesetzt werden. Nächste Schritte in der Entwicklung leitet sie erst im Anschluss an die Konsolidierungsphase ein. Eine ruhigere Phase in der Schulentwicklung ist dringend angezeigt.

Die Schulleitungen haben das erste Betriebsjahr erfolgreich abgeschlossen. Zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 wurde ihnen von der Schulbehörde offiziell die Führung der Lehrpersonen übertragen. Die Entwicklung in den einzelnen Schulanlagen ist für alle Beteiligten, Kinder, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen spürbar.

Die Schule im Wandel

Das Projekt «Geleitete Schulen» und die damit zusammenhängenden Arbeiten und Entwicklungen standen im vergangenen Berichtsjahr wiederum an zentraler Stelle.

Die Projektvorgaben und die strategischen Ziele werden in den Schulanlagen kontinuierlich umgesetzt. Der Behörde war die Vorbereitung des strategischen Ziels «Treffpunkte» ein grosses Anliegen. Mit «Treffpunkte» ist die als Gesamtheit zu erreichenden Ziele bei den Überritten zwischen den einzelnen Stufen gemeint. An der traditionellen Klausurtagung konnte diesbezüglich ein weiterer Meilenstein gesetzt werden.

Die Projektgruppe hat die Schritte für die Zeit nach ihrer Auflösung vorbereitet. Ab Sommer 2006 wird die Projektorganisation aufgelöst und durch eine fixe Organisationsstruktur ersetzt. Diese beinhaltet



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8



einen Entwicklungs- und einen Qualitätssicherungsanteil. Dieser Schritt wurde um ein Jahr vorgezogen, weil die Geleiteten Schulen im Kanton Thurgau per Gesetz am 1.1.2006 in Kraft getreten sind. Schulentwicklung und Qualitätssicherung müssen intern neu strukturiert und die Kompetenzen der Organe angepasst werden.

Über die einzelnen Entwicklungsbereiche und Arbeiten in den Schulanlagen sowie die Tätigkeiten in den Kommissionen und Ressorts gibt Ihnen der Bericht auf den nächsten Seiten Auskunft.

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler war im Berichtsjahr mit 1863 (Vorjahr: 1895) wieder leicht rückläufig. 430 (436) Kinder besuchten in 22 (22) Abteilungen den Kindergarten, was einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19.5 (Kantonale Richtgrösse: 18) entspricht. Die Zahlen der Primarschule präsentieren sich wie folgt: In 70 (72) Klassen, davon 66 Regelklassen und 4 Einschulungsklassen, besuchten 1387 (1407) Knaben und Mädchen den Unterricht. In den Regelklassen liegt die durchschnittliche Klassengrösse mit 20.44 (20.15) unter der kantonalen Richtgrösse von 21. 38 Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in einer der 4 (4) Kleinklassen (Sonderklassen). Daneben führen wir 1 (1) Integrationsklasse für Fremdsprachige und 1 (1) Basisstufenklasse.

Eine ständige Herausforderung beim Bilden der Klassen sind weiterhin die unterschiedlichen Wachstumszahlen in den Quartieren. Um optimale Lern- und Lehrverhältnisse zu erreichen, ist es unumgänglich, die Quartiergrenzen und Einzugsgebiete der Schulhäuser in bestimmten Gebieten zu verschieben. Es ist der Behörde bewusst, dass dies von den Betroffenen grosse Flexibilität und Verständnis für die gefällten Entscheide verlangt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Die sinkende Schülerzahl hat bereits zum dritten Mal hintereinander einen Stellenabbau im Lehrkörper zur Folge.

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission (Päko) traf sich im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen. Schwerpunktthema war die vertiefte Auseinandersetzung mit dem sonderpädagogischen Angebot der Primarschulgemeinde Frauenfeld.

Einschulungsklassen

Dank der Schulischen Heilpädagogik werden mehr Kinder mit Schul-schwierigkeiten in der Regelklasse und weniger Kinder separativ in Einschulungs- oder Kleinklassen geschult. Eine Arbeitsgruppe setzte sich im Auftrag der Päko mit den veränderten Kriterien für die Zuteilung in die Einschulungsklasse auseinander. Sie kam zum Schluss, dass neben den «Grenzfällen» vor allem in ihrer Entwicklung zurückgebliebene Kinder in die Einschulungsklasse eingeteilt werden, von denen jedoch anzunehmen ist, dass sie den Rückstand in den zwei Jahren aufholen können. Die Arbeitsgruppe gab zu bedenken, dass eine Überforderung des Kindes in der Regelklasse zur Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls und zu emotionalen Schäden führen kann. Im Weiteren stellte sie eine Zunahme der Anzahl Kinder mit Wahrnehmungs- und anderen Defiziten in den letzten Jahren fest.

Psychomotoriktherapie

Die vom Kanton vorgesehene Einstellung der Anerkennung der Psychomotoriktherapie veranlasste die Päko, umgehend dazu Stellung zu beziehen. Nach gründlicher Information über Aufgabe und Zielsetzung dieses schweizweit praktizierten, pädagogisch-therapeutischen Angebots setzte sie sich in einem Schreiben an den Regierungsrat für die Beibehaltung dieses wichtigen Schulsupports ein.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10



Pädagogische Überlegungen zum Förderkonzept

Die massive Zunahme von Fördermassnahmen in den letzten zehn Jahren sowie die Stossrichtung des Kantons in Richtung vermehrter Integration von Kindern mit einer Behinderung veranlasste die Päko, erste Überlegungen für ein Förderkonzept der PSGF zu erarbeiten.

Als oberstes Gebot gelten für die Päko das Wohl jedes einzelnen Kindes sowie sein Anrecht auf bestmögliche Bildung mit klar zu erreichenden Lernzielen. Das soziale und das kognitive Leistungsniveau des Regelklassenschülers darf durch die integrative Schulung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nicht gesenkt werden. Sowohl aus pädagogischen als auch aus finanziellen Überlegungen empfiehlt die Päko, das «Mischmodell» mit vermehrter integrativer Förderung und der Möglichkeit der separativen Schulung, wie es bereits jetzt in der PSGF praktiziert wird, beizubehalten. Die integrative Schulung für Kinder mit besonderem Förderbedarf muss im Einzelfall geprüft werden – ein Anrecht auf integrative Schulung existiert nicht. Eine Umfrage bei allen Lehrpersonen der PSGF ergab, dass die Bereitschaft zur Eingliederung und Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf besteht – vorausgesetzt dass notwendige Begleitmassnahmen gewährleistet sind. Gleichzeitig unterstützt die Lehrerschaft die Beibehaltung der Möglichkeit zur separativen Schulungsform.

Rahmenbedingungen für die Integration einzelner Kinder mit einer Behinderung in den Kindergarten und die Volksschule

Die «Rahmenbedingungen für die Integration einzelner Kinder mit einer Behinderung in den Kindergarten und die Volksschule» wurden von der Päko erneut überarbeitet und anschliessend von der Behörde genehmigt. Auslöser für die Aktivierung des schon länger erarbeiteten Papiers ist die offizielle Stossrichtung des Kantons in



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

11

Richtung verstärkter Integration und das gleichzeitige Bekenntnis zur Notwendigkeit von Sonderklassen.

Berufseinführung für Pädagogische Therapeutinnen

Mit dem erarbeiteten Mentoratskonzept ist die Berufseinführung von Berufseinsteigenden Therapeutinnen geregelt. Die Einführung in das lokale Schulteam und in die lokalen und kantonalen Belange ist Aufgabe des personalverantwortlichen Schulleiters. Eine Berufskollegin (Mentoratsperson) begleitet und unterstützt die Berufseinsteigenden bei der Bewältigung der beruflichen Praxis im ersten Arbeitsjahr.

Evaluation Übertrittsablauf Kindergarten/Unterstufe

Um den Übertritt vom Kindergarten in die Unterstufe für die Kinder zu optimieren, wurde 2001 ein Übertrittsablauf erarbeitet. Die Päko führte nun eine Evaluation des Übertrittsablaufs durch. Alle Kindergärtnerinnen und Unterstufenlehrpersonen wurden dazu befragt und konnten Kritik und Anregungen einbringen. Resultat: Der gemeinsame Zeitplan und der regelmässige Austausch zwischen den zwei Stufen bringen eine klare Verbesserung für einen reibungsloseren Übertritt eines Kindergartenkindes in die Primarschule. Die wenigen Änderungswünsche seitens der Lehrerschaft wurden im Ablaufpapier aufgenommen.

Schulische Heilpädagogik (SHP)

Die sieben Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik mit total 580 Stellenprozenten unterstützten auch dieses Jahr wieder viele Kinder mit (Schul-)Schwierigkeiten und einige Kinder mit besonderer Begabung. Vermehrt arbeiteten sie mit Gruppen, integrativ in der Klasse und teilweise im Teamteaching mit der Lehrperson, so dass auch die übrigen Regelklassenkinder von der Schulischen Heilpädagogik pro-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12



fitieren konnten. In zahlreichen Elterngesprächen nahmen die Lehrpersonen für SHP in beratender Form teil, um in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson für das einzelne Kind eine bestmögliche individuelle Förderung zu veranlassen. Die hohe Gewichtung der Arbeit in der Kindergartenstufe ermöglicht eine frühzeitige Erfassung von (Schul-)Schwierigkeiten und die damit verbundene gezielte Förderung, um die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten.

Personal- kommission

Die neue Personalkommission der PSGF traf sich seit dem Bestehen im Februar 2005 zu fünf Sitzungen. Der Auftrag für die Erarbeitung des Berufsauftrags war von der Behörde der PSGF an die Personalkommission delegiert worden und stand somit als erste Aufgabe auf dem Programm. Die Kommission setzte sich eingehend mit dieser Materie auseinander und erarbeitete die Grundlagen dazu. Wir befassten uns weiter mit den Richtlinien und der Umsetzungsweise. Haro Jost vom OZ Auen hat ein Zeiterfassungsprogramm entwickelt, welches auch für die PSGF benutzt werden kann. Es ist ein Instrument, welches sinnvoll, fundiert und in klarer Art funktioniert. In allen Schuleinheiten wurde den Lehrkräften aufgezeigt, wie der Berufsauftrag in der Primarschule umgesetzt wird. Die Zeiterfassung wird während mindestens zweier Jahre durchgeführt und nach der Halbzeit evaluiert. Die Zeiterfassung umfasst den Bereich «350 Stunden Schule». Es wäre jedoch wünschenswert, wenn möglichst viele Lehrkräfte auch die 1600 Stunden Unterricht erfassen würden. Die Kommission befasste sich weiter mit dem Erstellen des Reglements der Personalkommission und dem Beschrieb der Aufgaben. In nächster Zeit widmen wir uns dem Erstellen weiterer Instrumente wie Richtlinien für die Personalgewinnung/Personaltrennung/Weiterbildung/Personalentwicklung.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

13

All diese Richtlinien dienen den Schulleitungen und der Behörde als Basis für die zu treffenden Entscheide.

Liegenschafts- kommission

Im vergangenen Jahr wurden in verschiedenen Schulanlagen grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Schulhaus Kurzdorf wurde die erste Etappe der Schulzimmer-Renovationen abgeschlossen und im Schollenholz wurden die Innenräume neu gestrichen.

Das einzige und grösste Neubauvorhaben der Primarschulgemeinde, der Kindergarten Langdorf konnte im vergangenen Jahr termingerecht ausgeführt werden. Er kann im Frühsommer 2006 wie geplant den Nutzern übergeben werden.

Neben diesen erwähnten grösseren Projekten standen kleinere Sanierungen und Umbauten in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten während des Berichtsjahres an.

Die Grundlagenbeschaffung für die Planung der Renovation oder Erweiterung der Schulanlage Huben konnte aus Kapazitätsgründen im vergangenen Jahr nicht abgeschlossen werden. Somit hat sich die Projektierung verzögert. Sanierungsarbeiten beziehungsweise eine Anpassung an die aktuellen Erfordernisse sind aber dennoch notwendig und diese Schulanlage wird von allen Anlagen in Frauenfeld prioritär behandelt.

Ressort Kindergarten

Auflösung der Kindergartenkommission

2005 war ein Jahr der Veränderungen. Die Schulleiter übernahmen neu die Personalverantwortung und betreuen nun ebenfalls die Kindergärtnerinnen. Damit wurde eine der Hauptaufgaben der Kindergartenkommission hinfällig.

Es war allen Beteiligten bewusst, dass sich mit der Einführung der Geleiteten Schulen tief greifende Änderungen ergeben würden:



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

14



Schulleitungen mit Personalverantwortung, Einbindung der Kindergärtnerinnen in den Schulhauskonvent etc. Die neuen Organisationsformen machten die Kindergartenkommission überflüssig, weshalb sie im Sommer 2005 aufgelöst wurde. Damit ging eine jahrzehntelange Ära zu Ende, während der sich zahlreiche Personen für die Belange des Kindergartens engagiert hatten und dazu beitrugen, dass der Kindergarten heute als wichtige Stufe vor dem Schuleintritt anerkannt wird.

Ressort Kindergarten

Um spezielle Aufgaben, welche nur den Kindergarten betreffen, wahrnehmen zu können, schuf die Schulbehörde das Ressort Kindergarten. Dieses Ressort bearbeitet neu Aufgaben, welche einen hohen Koordinationsbedarf für alle Kindergärten in Frauenfeld aufweisen und nicht in den einzelnen Kindergärten oder Schulanlagen gelöst werden können. Darunter fallen z.B. Abklärungen und Koordination für die Integration von Kindern mit einer Behinderung, Fragen der Stellenbesetzung, Sprachförderprogramme, Kindergarteneinteilung und Einsatzplan der Berufspraktikantin. Zudem ist die Ressortleitung offizielle Vertretung der Behörde bei Bewerbungen.

Ressort Informatik

Im Laufe des Jahres wurde die Informatikkommission innerhalb der Behörde in das Ressort Informatik überführt und die Kommission aufgelöst. Das Ressort organisiert sich in einer Arbeitsgruppe bestehend aus P. Frei (Software), M. Hostettler (Hardware) und M. Beerli (Leitung).

Als Konsequenz aus den Resultaten der durchgeführten Informatikumfragen im Herbst 2004 wurden innerhalb des Jahres 2005 Informatikschulungen und -weiterbildungen für die Lehrkräfte durchgeführt. In schulinternen Kursen stellten wir neue Lernprogramme vor.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

15

T. Hochstrasser hat definitiv die Funktion als I-Scout in der SA Langdorf übernommen. Das Betriebssystem OS 9.2 wurde auf allen neuen Rechnern in den Schulanlagen durch das neue Betriebssystem OS X ersetzt.

Im Rahmen «Schulen ans Internet» erhielten die betreffenden Kindergärten PCs sowie Internetzugänge. Für die letzten ausstehenden Internetanschlüsse in den Schulanlagen wurden Ende Dezember die Installationsaufträge an die Elektrounternehmer vergeben.

Ressort Integration/ Fremdsprachen

Der Anteil der fremdsprachigen Kinder an unserer Primarschulgemeinde bleibt ungefähr gleich wie in den vergangenen Jahren. Auch im Jahr 2005 besuchten 567 anderssprachige Kinder unsere Kindergärten und Schulen, was 30,3% der Gesamtschülerzahl entspricht. Weit mehr als die Hälfte dieser Kinder, nämlich 142 im Kindergarten und 183 in der Schule, werden zusätzlich in der deutschen Sprache gefördert. Dafür standen auch im vergangenen Jahr 1300 Lektionen auf Kindergartenstufe und wöchentlich 93 Lektionen in der Schule zur Verfügung. Diese Lektionen wurden auf 78 Erst-, 61 Zweit-, 41 Dritt- und 3 Viertklässler aufgeteilt. Über 20 verschiedene Sprachen werden in unserer Schulgemeinde gesprochen, eine multikulturelle Vielfalt, die auch grosse Herausforderungen an alle Lehrkräfte stellt. Der Hauptanteil fällt weiterhin auf die Sprachen Italienisch, Portugiesisch und Albanisch, gefolgt von Türkisch, Spanisch und Sprachen aus Ex-Jugoslawien.

Es ist anzunehmen, dass dieser Trend auch in Zukunft anhalten oder sogar noch leicht zunehmen wird. Einerseits haben ausländische Familien eine höhere Geburtenrate als schweizerische. Andererseits treten zunehmend auch Kinder aus binationalen Ehen und solche, die durch Heiratsmigration nachgezogen werden, neu in unsere



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

16



Schulen ein. Es wird deshalb auch in Zukunft auf gleich hohem Niveau oder eher mehr Kinder geben, die Unterstützung im Erlernen der deutschen Sprache benötigen.

Die Reorganisation des sonderpädagogischen Angebotes auf kantonaler Ebene zwingt die Primarschulgemeinde Frauenfeld dazu, die heutige Praxis in der Erteilung der Förderlektionen für das Erlernen der deutschen Sprache zu überprüfen. Allenfalls muss der Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» in den Regelunterricht eingebaut und dessen Wirksamkeit vermehrt untersucht werden. Ein qualitativer Abbau der Förderlektionen gilt es aber auf jeden Fall zu verhindern. Um diese herausfordernden Aufgaben auch in Zukunft erfolgreich meistern zu können, bieten fachspezifische Weiterbildungen auf verschiedenen Ebenen kontinuierlich eine Erweiterung der Kenntnisse. Ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen der Schule, der Fachstelle für Integration und der Integrationsbeauftragten des Kantons Thurgau sichert den Nutzen von Synergien und Ressourcen.

Projektgruppe Basisstufe

Aktueller Projektstand

Unter Federführung der EDK-Ost (Erziehungsdirektorenkonferenz) beteiligen sich heute alle deutsch- und gemischtsprachigen Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein am Projekt Basisstufe. Die Schulversuche in den Kantonen laufen in 108 Versuchsklassen mit rund 2400 Schülerinnen und Schülern. Es werden die beiden Versuchsmodelle Basisstufe 3 (2 Jahre Kindergarten + 1. Klasse) und Basisstufe 4 (2 Jahre Kindergarten + 1. und 2. Klasse) unter Beteiligung von rund 220 Lehrpersonen erprobt. Zudem werden pädagogische Grundlagen entwickelt, welche die Grundsätze der inhaltlichen Ausrichtung der Basisstufe beinhalten.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

17

Evaluation

Die wissenschaftliche Begleitung des Schulversuchs hat mit einer Bestandesaufnahme über den Lernstand der Kinder in den Versuchs- und Kontrollklassen begonnen. Ebenfalls befragt wurden die involvierten Lehrpersonen und Eltern. Diese Evaluation wird während der Versuchsdauer fortgesetzt und endet mit einem umfassenden Schlussbericht.

Die erste Auswertung zeigt viel versprechende Ergebnisse: Die Basisstufe hat offensichtlich die klasseneigenen Lernziele erreicht und erfreut sich grosser Akzeptanz: Lehrpersonen und Eltern äussern sich positiv zum neuen Schulmodell. Nach einer anfänglichen Skepsis wird die Basisstufe als Weg anerkannt, Entwicklungsunterschiede von Kindern beim Schuleintritt abzufedern.

Basisstufe Frauenfeld

Auch im 2. Versuchsjahr bildete sich aus den einzelnen Kindern bald eine Schulklasse, welche sich gegenseitig unterstützt und herausfordert. Die Kleinsten erhielten nebst dem altersgerechten Spielen und Basteln viele Anregungen von den mittleren und grösseren Kindern und versuchten ihnen nachzueifern. Die individuelle Förderung aller Kinder in altersheterogenen Gruppen zeigt ihre Früchte. Fachleute bestätigen uns: die Basisstufe Frauenfeld liegt auf Kurs.

Das Projekt «Prävention Sexuelle Gewalt an Kindern»

Die Behörde der Primarschulgemeinde Frauenfeld entschied im Sommer 2004, alle Kinder ab Stufe Kindergarten bis 6. Primarschulklasse durch die Fachstelle PräVita (www.praevita.ch) zum Thema der «Sexuellen Gewalt» zu sensibilisieren. (Andere in diesem Zusammenhang gebrauchte Ausdrücke sind auch «Sexuelle Ausbeutung» oder «Sexueller Missbrauch».)



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

18



Handeln bei Verdacht

Mit der zusätzlichen Unterstützung durch die Opferhilfe Thurgau wurde ein Ablaufschema erstellt, das Lehrpersonen und Schulleitungen aufzeigt, wie bei Fällen auf Verdacht vorzugehen ist.

Schulung für alle Kinder

Unter der Leitung von Sandra Brandenberger und Katharina Johner von der PräVita wurden die Kinder in Begleitung ihrer Lehrpersonen in halbtägigen altersgerechten Workshops mit dem Thema der «Sexuellen Gewalt» vertraut gemacht. Ziel dieser Schulung war es, alle Kinder in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, um sexuellen Missbrauch zu verhindern. Diese Workshops dauerten von April 2005 bis Ende Jahr und sind seit dem 20. Januar 2006 abgeschlossen.

An den vorangegangenen Informationsabenden erhielten Eltern und Erziehungsberechtigte einen Einblick in die geplante Präventions-schulung.

Nachhaltige Präventionsarbeit

Diese einmalige flächendeckende Schulung war als Startschuss wichtig und wurde von allen Beteiligten mitgetragen. Jedoch: Prävention wirkt erst dann, wenn sie nachhaltig ist. Das Projektteam wird die Projekterkenntnisse auswerten und einen Vorschlag zur Institutionalisierung einer langfristig angesetzten Prävention ausarbeiten. Über die definitive Einführung entscheidet die Behörde voraussichtlich im Frühsommer 2006.

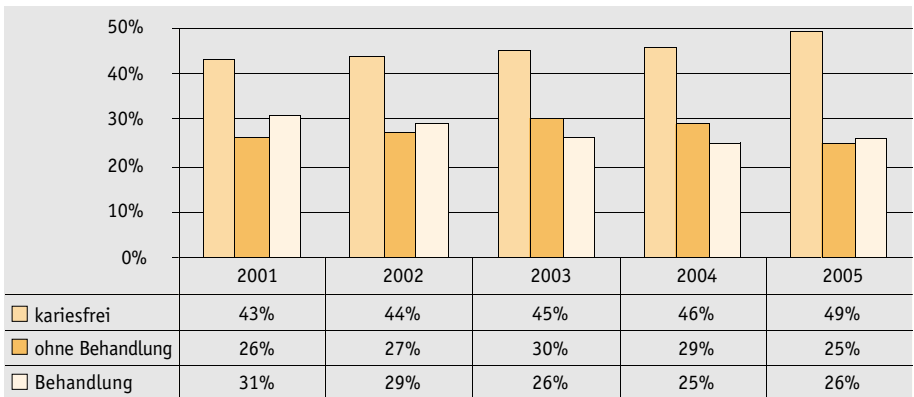


BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

Schulzahnklinik

Am 1. April 2005 hat Frau Dr. Bühler ihren Schwangerschaftsurlaub angetreten. Sie wurde ab 20. April 2005 von Frau Dr. Güttinger vertreten, die sich schnell ins Team eingelebt hat. Ab 1. Januar 2006 werden sich beide Mitarbeiterinnen die Stelle teilen.

Im Jahr 2005 wurden in der Schulzahnklinik 4120 Schüler untersucht, 2601 aus Frauenfeld und 1519 aus den umliegenden Gemeinden, die der Schulzahnklinik Frauenfeld angeschlossen sind. Dies ist eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt aller Stufen benötigen 26% der Schüler eine Behandlung.



Untersuchungsbefunde aller Schüler

Erfreulich ist, dass wir über die letzten fünf Jahre eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler ohne Karies von 43% auf 49% feststellen konnten. Eine Zunahme, die sicher auch darauf zurückzuführen ist, dass in den bei der Schulzahnklinik angeschlossenen Gemeinden die Prophylaxe immer noch unterstützt wird und nicht dem Spardruck zum Opfer gefallen ist. Es bleibt sehr wichtig, dass die Schüler im-



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

20



mer wieder auf die richtige Pflege der Zähne aufmerksam gemacht werden, damit wir dieses gute Resultat halten und eventuell noch verbessern können. Ich möchte unseren Schulzahnpflegehelferinnen und den Lehrerinnen und Lehrern, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen, deshalb herzlich danken für ihren Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Freude bei Ihrer Arbeit.



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

21

Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)

Der LDF verfügt seit dem Sommer 2004 über 400 Stellenprocente. Diese werden durch 6 Logopädinnen und einen Logopäden mit verschieden grossen Pensen abgedeckt. Im Berichtsjahr wurden M. Leutert und M. Kägi verabschiedet. Neu gewählt wurden Carmen Barth (Kurzdorf, ab Februar 2005) und Klaus Minder (Huben, ab Oktober 2005). S. Müller (Ergarten) hat ab dem Herbst 2005 Mutterschaftsurlaub; die Stellvertretung übernimmt C. Barth bis Sommer 2006. Das Verhältnis Anzahl Schulkinder/Stellenprocente pro Schulanlage ist weiterhin gewährleistet.

Die Reihenerfassungen in den Kindergärten wurden erneut mehrheitlich im Herbst durchgeführt. Dies ermöglicht einen grösseren zeitlichen Handlungsspielraum für eventuell weitere Abklärungen (PPD, Fachärzte, Psychomotorik, SHP, etc.), logopädische Beratungen oder andere Massnahmen. Die Reihenerfassung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und nach Bedarf mit dem SHP.

Total wurden 221 (254) Kinder kontrolliert. Davon waren 199 Kinder im 2. Kindergartenjahr und 22 Kinder im 1. Kindergartenjahr. Die Resultate waren ähnlich wie im Vorjahr: keine Auffälligkeiten: 25% (30%), kleine Auffälligkeiten: 18% (22%), grössere Auffälligkeiten: 22% (18%), entwicklungsbedingte Auffälligkeiten, welche eine Nachkontrolle verlangen 33% (33%). Logopädische Therapie wird nur bei grösseren Auffälligkeiten angeboten; kleinere Auffälligkeiten werden mit Beratungen abgedeckt. Bei 27% (20%) wird zudem der Besuch des Deutschunterrichts empfohlen und bei 11% (14%) werden andere Massnahmen eingeleitet.

Im Frühjahr 2005 besuchten 115 Kinder und im Herbst 107 Kinder die logopädische Therapie. Davon waren 5% im Vorkindergarten-



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

22



alter, 25% im Kindergartenalter, 8,5% in der Einschulungsklasse und 56% in der Primarschule.

63,5% aller Therapien wurden durch den PPD verfügt. In den einzelnen Schulanlagen sind weiterhin grosse Unterschiede bezüglich der Verteilung von über- und unterjährigen Therapien feststellbar (Überjährige Therapien bedingen eine Verfügung durch den PPD). In den Schulanlagen Oberwiesen, Schollenholz und Langdorf waren 60–87% aller Therapien überjährig, in den Schulanlagen Ergarten, Spanner und Kurzdorf waren es zwischen 45–50% aller Therapien und in Huben waren es nur 35%.

Im März warteten insgesamt 75 Kinder auf einen Therapieplatz und im November waren es 80. Eine leichte Zunahme kann mit der Vakanz im Schulhaus Huben (1. Schulquartal 2005/2006) erklärt werden. 19% aller Kinder hatten dabei eine PPD-Verfügung, 17% hatten eine PPD-Verfügung und besuchten einmal wöchentlich die Therapie (anstatt zweimal wöchentlich gemäss Verfügung) und 66% waren Kinder ohne eine PPD-Verfügung. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Artikulationsstörungen, welche auch eine grössere Toleranz bezüglich dem Zeitpunkt der Therapieaufnahme gestatten. Die Stellenprozentenerhöhung brachte eine Abnahme der Wartefristen.

Die Einbindung der Logopädie in die einzelnen Schulanlagen bewährt sich. Der nahe Kontakt zu den Lehrkräften und dem Schulbetrieb bringt viele informelle und organisatorische Vorteile. Nach Bedarf nehmen die Logopädinnen an der schulhausinternen Arbeit teil. Die enge Zusammenarbeit mit dem Schulischen Heilpädagogen ist gewährleistet. Die Logopädie ist auch durch einen Beisitz in der pädagogischen Kommission vertreten.



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



23

Am 31.8.2005 fand in der Deutschschweiz ein Infotag zum Thema «Logopädie» statt. Auch die Logopädinnen des LDF gewährten an diesem Tag in den einzelnen Therapieräumen u.a. den Behördenmitgliedern, Lehrkräften, Fachärzten etc. einen Einblick in ihre Arbeit. Die Veranstaltung war gut besucht.

Auch an der Infoausstellung der PSG, welche anfangs Jahr im Regierungsgebäude zum Thema Kindergarten/Schule gezeigt wurde, war die Logopädie vertreten.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN

24



Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Berichte aus den Schulanlagen des laufenden Schuljahres 2005/2006.





BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

25

Verlauf des Schuljahres

22.08.2005	1. Klässler begrüßen
06.09.2005	Spieltag Unterstufe/Sporttag Mittelstufe
28.09.2005	Prozesstag Schulentwicklung (Werte/Personalführung/Treffpunkte)
28.10.2005	Prozesstag «Hospitation» mit Kurzdorf
08.11.2005	Räbeliechtliumzug
28.11.2005	Thementag «Advent»
05.12.2005	Chlaustagung
13.12.2005	1. Adventssingen
23.12.2005	2. Adventssingen
19.12.2005	Weihnachtsessen (Team)
24.01.2006	Lesespass (Abend/Nacht)
24.02.2006	Fasnacht
25.04.2006	Sternwanderung
03.05.2006	Prozesstag Schulentwicklung («Unterwegs», selbstverantwortliches Lernen)
20.05.2006	Prozesstag Schulentwicklung (Evaluations- und Planungstag)
16.06.2006	Besuchstag KG, KG/1.KL./3./4.KL.
19.–23.06.2006	Projektwoche «Kunst»
23.06.2006	Examen
04.07.2006	Verabschiedung 6. Klässler

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

26

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Mia Muther, Yvonne Roth

SCHULE

Vreni Sturzenegger, Timo Gugger, Angela Küng, Beat Seiterle,
Karin Bauer, Rosi Faller Ade, Beat Oetlerl

Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Martina Limberger

Schulische Heilpädagogik

Isabelle Schüpbach

Logopädie

Susanne Müller-Biedermann

Förderunterricht

Mirjam Hager, Rosmarie Nosswitz

Aufgabenhilfe

Beatrice Mäder, Anita Bötschi

Deutsch im Kindergarten

Karin Riesen-Strasser

Längere Vikariate

Carmen Barth, Logopädie

Hausdienst

Hauswartehepaar

Barbara und Thomas Hengartner

Hauswartin Kindergarten

Hügli Silvia

Längere Vikariate

Leutert Miriam, Logopädie

Von den Herbstferien 2005 bis Ende Januar 2006 weilte Susanne Müller-Biedermann, Logopädin, im Schwanger- und Mutterschaftsurlaub und bezog anschliessend bis zu den Sommerferien einen unbezahlten Urlaub.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

27

Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2005/06 war von drei Themen geprägt. Das Thema «Werte» wurde weiter geführt. Ein Schwerpunkt lag auf dem selbstverantwortlichen Lernen, wobei der Umsetzung dieses Jahr besonderes Augenmerk geschenkt wurde. Der zweite Schwerpunkt lag auf der Erreichung der Lernziele. Schulhausintern sowie über die ganze Primarschulgemeinde hinweg gab es insbesondere an den Schnittstellen der verschiedenen Stufen (Kindergarten/Unterstufe, Unterstufe/Mittelstufe und Mittelstufe/Oberstufe) definierte Treffpunkte. Dies entspricht auch dem kantonalen Lehrplan.

Selbstverständlich waren wir weiterhin bestrebt, einen den heutigen Ansprüchen entsprechenden guten Unterricht zu erteilen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiteten wir innerhalb des Schulhauses zusammen, besuchten Weiterbildungen und unterstützten uns gegenseitig. Auch Unterrichtsbesuche in anderen Klassen und Stufen, im eigenen Schulhaus und in fremden Schulklassen, halfen uns dabei. Dies war gleichzeitig der dritte Schwerpunkt der Schulentwicklung. Um gegenseitig profitieren zu können, wurde in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit dem Schulteam Kurzdorf aufgebaut.

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Der Räbeliechtli-Umzug führte wiederum auf zwei verschiedenen Routen durchs Quartier. Und viele Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers konnten den besonderen Zauber der Lichter und Lieder geniessen. Besonders berücksichtigt wurden dabei das Alters- und Pflegeheim und die Alterssiedlung an der Kesselstrasse.

Am ganztägigen Thementag «Advent» arbeiteten alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse Stufen übergreifend in verschiedenen Ateliers. Eine Gruppe stellte zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alters- und Pflegeheims Weihnachtsguetzli her.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

28

Während des ganzen Jahres beteiligten wir uns dort immer wieder am Projekt «Alt und Jung». Die beiden Adventssingen erhielten wiederum viel Beachtung. Es war ein Genuss, sich durch den Gesang der gesamten Schülerschar auf Weihnachten einstimmen zu lassen. Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war auch die Lesenacht. Diese bildete gleichzeitig auch den Start zum Lesewinter im Schulhaus Ergaten, welcher die Schülerinnen und Schüler zum regelmässigen Lesen motivieren soll. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe. Das Projekt «Prävention sexuelle Gewalt an Kindern», welches mit Hilfe der Prä-vita über die gesamte Primarschulgemeinde lanciert wurde, führte die Kinder behutsam in verschiedenen Workshops und mit konkreten Präventionsmassnahmen an das Thema heran. Als Abschluss des Schuljahres ist eine Projektwoche «Kunst» geplant, deren Ergebnisse zum Schulschluss im Juni den Eltern dargeboten werden.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Ergaten



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

**Verlauf des
Schuljahres**

16.08.2005	1. Klässler begrüßen
31.08.2005	Prozessnachmittag Schulentwicklung (Schülerparlament, Werte)
06.09.2005	Spieltag Unterstufe/Sporttag Mittelstufe
22.09.2005	Prozesshalbtage Schulentwicklung «Treffpunkte»
28.10.2005	Prozesstag Schulentwicklung «Hospitation» mit Ergaten
01.11.2005	Räbeliechtliumzug
16.11.2005	Prozesstag Schulentwicklung (Belastungen, Hausordnung)
05.12.2005	Chlaustagung
09.12.2005	Weihnachtsessen
23.12.2005	Adventsanlass
07.03.2006	Lesenacht
08.03.2006	Team-Wintersporttag
03.05.2006	Prozesshalbtage Schulentwicklung mit Ergaten
10.05.2006	Prozessmorgen Schulentwicklung
16.05.2006	Sternwanderung
14.06.2006	Team-Ausflug
16.06.2006	Besuchstag KG, KG/1.Kl., 3./4.Kl.
24.06.2006	Examen
06.07.2006	Verabschiedung 6.Klässler

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

30

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Barbara Oes, Brigitta Salzmann, Monika Soccac-Keller

BASISSTUFE

Käthi Mühlemann, Patricia Wäger

SCHULE

Andreas und Erna Grässli, Simone Künzle, Heidi Frischknecht,
Christian Stricker, Irene Steiner, Tom Wohlgensinger,
Christine Al-Amari, Fadil Redzeqi

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Lena Reisch
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Rosmarie Nosswitz
Aufgabenhilfe	Jose Strehler, Annikäthi Wartmann
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser

Längere Vikariate

Cathrin Schaerer, 2. Klasse

Hausdienst

Hauswartehepaar	Eva und René Metzger
Hauswartin Kindergarten	Heidi Blattmann, Margrith Looser



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

31

Der Zuzug fremdsprachiger Kinder nach Frauenfeld hält seit den Sommerferien an und machte eine Erweiterung der Integrationsklasse erforderlich. Für die neue Stelle, welche bis Ende Schuljahr 2005/06 befristet ist, wurde Fadil Redzepi eingesetzt. Ausserdem übernahm Susanne Anliker einen Teil des Pensums von Christine Al-Amari.

Von Mitte Oktober bis Ende Dezember weilte Simone Künzle in einem unbezahlten Urlaub in der Mongolei, wo sie in einer öffentlichen Schule Deutsch unterrichtete. Ihre Vertretung übernahm während dieser Zeit Cathrin Schaerer.

Auf Beginn 2006 wechselte Nadja Peter vom Kindergarten Kurzdorf in den Kindergarten Chinesebruggli. Als Nachfolgerin wurde Monika Socal-Keller gewählt.

Lebensraum Schule

Im Rahmen der Schulentwicklung im Schuljahr 2005/06 befassten wir uns mit drei Schwerpunkten: Werte, Erreichung der Lernziele und Schulentwicklung. Das Thema «Werte» wurde weiter geführt. Während eines Quartals wurde jeweils ein Leitsatz ins Zentrum gestellt. Im vergangenen Jahr waren es «Wir begegnen einander mit Respekt» und «Wir achten einander», welche insbesondere den Umgang untereinander fördern sollten. Parallel dazu wurde eine Schulordnung erarbeitet. Innerhalb des zweiten Schwerpunkts «Erreichung der Lernziele», definierten wir besonders an den Schnittstellen der verschiedenen Stufen (Kindergarten/Unterstufe, Unterstufe/Mittelstufe und Mittelstufe/Oberstufe) schulhausintern und über die ganze Primarschulgemeinde hinweg Treffpunkte. Diese entsprechen dem kantonalen Lehrplan.

Selbstverständlich waren wir weiterhin bestrebt, einen den heutigen Ansprüchen entsprechenden guten Unterricht zu erteilen. Dazu arbeiteten wir im Schulhaus zusammen, besuchten Weiterbildungen



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

32

und unterstützten uns gegenseitig. Auch Unterrichtsbesuche in anderen Klassen und Stufen, im eigenen Schulhaus und in fremden Schulklassen halfen uns dabei. Dies war gleichzeitig der dritte Schwerpunkt der Schulentwicklung. Um gegenseitig profitieren zu können, bauten wir in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit dem Schulteam Ergaten auf. Im Laufe des Schuljahres fanden erneut viele verschiedene Anlässe statt und es wurden neue Projekte durchgeführt. Dies war beispielsweise der Räbeliechtliumzug des Kindergartens und der Unterstufe, der wiederum durchs Quartier führte und zusammen mit einem Adventsanlass Licht in die dunkle Jahreszeit brachte. Bei den Schülerinnen und Schülern fand die Lesnacht grossen Anklang. Dabei berücksichtigten wir wieder um die Erstsprache der Kinder. In verschiedenen Ateliers konnten sie ihre Lesefertigkeit trainieren und das Gelesene anwenden. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe. Das Projekt «Prävention sexuelle Gewalt an Kindern», welches mit Hilfe der Prävita in der gesamten Primarschulgemeinde durchgeführt wurde, führte die Kinder in verschiedenen Workshops und mit konkreten Präventionsmassnahmen behutsam an das Thema heran. Neu gibt es in allen Primarschulklassen einen Klassenrat, der den Kindern ermöglicht, mehr Verantwortung zu übernehmen. Daraus entstand das Bedürfnis nach einem Schülerparlament. Dieses wird nun aufgebaut und zu Beginn des nächsten Schuljahres konstituiert.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Kurzdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

33

Verlauf des Schuljahres

15.08.2005	Schuljahresbeginn. Empfang der neuen Kindergärtler und 1. Klässler
Aug./Sept. 2005	Eltern-Informationsabende (14) Klassenlager der beiden 5. Klassen (Zürcher Oberland und Appenzellerland) Workshops «Prävention Sexuelle Ausbeutung» in zwölf Klassen
20.09.2005	Sternwanderung Schulhaus Erzenholz (Hüttwilersee)
November 2005	Räbeliechtli-Umzüge der Kindergärten
14.–25.11.2005	Advents-Projektwochen: «Lichterkette»
03.12.2005	Chlausfeier Schulhaus Erzenholz
13.12.2005	Weihnachtssingen Unterstufe Schollenholz
27.02.2006	Fasnachtsumzug Kindergarten
27.04.2006	Sternwanderung Schulhaus Schollenholz (Ottoberg)
Mai/Juni 2006	Projektstage (4) Musical «Ronja Räubertochter»
12.–16.06.2006	Klassenlager Mittelstufe Erzenholz
16.06.2006	Besuchstag der neuen Kindergärtler, 1. Klässler und 4. Klässler
22.–24.06.2006	Aufführungen Musical «Ronja Räubertochter»
07.07.2006	Verabschiedung der 6. Klässer Schluss Schuljahr 2005/2006
1.–4. Quartal	4 Schulentwicklungstage zu Planung, Integration, Unterrichtsqualität und Peer-Coaching.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

34

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Nicole Cangina, Gabriela Hviid, Brigitte Krauter, Susanne Mayer,
Lea Müller, Nadine Müller, Nadja Peter, Helen Rubi

SCHULE

Ursula Aeschbacher, Liselotte Beier, Regula Bigler, Christa Blunier,
Irène Boltshauser, Tonia Dercourt, Peter Frei, Fabienne Graf,
Irène Kaufmann, Andrea Klaus, Oscar Müggler, Yvonne Rodel,
Ruth Roth, Felicitas Rüedi, Barbara Schlauri, Gabi Schulz,
Lisa Schwarz, Tania Solano, Roger Stähli, Kathrin Walter,
Rita Weisshaupt

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Margrit Müller, Helena Thür, Anita Ulli
Schulische Heilpädagogik	Alfred Bloch
Logopädie	Monika Mathis
Deutsch f. Fremdsprachige	Therese Baumgartner (KG), Elsbeth Buff (Schule)
Schwimmen/Turnen	Esther Beck
Förderunterricht	Esther Furrer, Marianne Degiorgi
Aufgabenhilfe	Susanne Benker, Ruth Frei, Renate Luginbühl

Längere Vikariate

Nicole Stettler, Kindergarten Schollenholz 2
(November 2005 bis Juli 2006)



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

35

Hausdienst

Elsbeth und Erich Köp (Schulanlage Schollenholz)

Ursula Grichting (Schulanlage Erzenholz)

Anna Eichenberger (Kindergarten Chinesenbrüggli)

Das Schuljahr 2005/2006 war aus personeller Sicht ein sehr stabiles Jahr. Mit Ausnahme von drei Schwangerschafts-/Mutterschaftsurlauben ergaben sich keine Veränderungen im Lehrkörper. Die Stellvertretungen konnten ideal geregelt werden. Im Kindergarten Chinesenbrüggli 2 übernahm Nadja Peter auf Anfang 2006 die Stelle von Nadine Müller, Nicole Stettler war vom November 2005 bis Juli 2006 als Vikarin für Lea Müller im Kindergarten Schollenholz 2 tätig und Tanja Solano übernahm für die letzten vier Schulwochen das Pensum ihrer Jobsharing-Partnerin Irène Boltshauser in der Mittelstufen-Kleinklasse.

Lebensraum Schule

Die Schule ist für viele Kinder ein ganz wichtiger und sehr zentraler Ort, nicht nur fürs Lernen, sondern immer mehr auch für die soziale und emotionale Entwicklung. Das Schulhaus ist heute eine Art «Welt-Begegnungsstätte». Hier treffen sich Sprachen und Kulturen, hier werden die Weichen gestellt für das Zusammenleben von morgen. Diese Aspekte nehmen im Jahresprogramm denn auch eine zentrale Bedeutung ein. In Klassen übergreifenden Projektwochen wird das Miteinander gefördert. Im Schulhaus Erzenholz haben sich beispielsweise vierzehntäglich alle Kinder – vom Kindergärtler bis zu den 6. Klässlern – zu einer «Mitenand-Stunde» getroffen und gemeinsame Aktionen durchgeführt. Dies hat sich auch sehr positiv auf Pausenplatzatmosphäre ausgewirkt. Highlight im Jahreskalender der Schulanlage Schollenholz wird zweifellos die Aufführung des



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

36

Musicals «Ronja Räubertochter» zum Abschluss des Schuljahres 2005/2006 sein. An drei Aufführungen werden die 225 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6.Klasse die Zuschauer mit herzhaften Liedern, originellen Kostümen und erfrischenden schauspielerischen Leistungen begeistern. Wenn sie dies vor jeweils ausverkauftem Haus tun dürfen, ist es natürlich doppelt motivierend. Und nicht zuletzt dürfte sich auch der tiefere Sinn des Stückes – nämlich das Zusammenfinden zweier verfeindeter Räubergruppen – nachhaltig auf die Kinder und die Zuschauer auswirken.

Ruedi Steiner

Schulleiter Schulanlagen Schollenholz/Erzenholz



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

37

Verlauf des Schuljahres	15.08.2005	Schuljahresbeginn
	06.09.2005	Sporttag intern: Kindergarten und Unterstufe Huben
		Sporttag PSGF: Mittelstufe Frauenfeld
	29.09.2005	Schulhaus-OL
	07.10.2005	Schulhaus-Event
	24.10.2005	Interner Teamfortbildungstag
	31.10.–16.11.05	Drei Intensivwochen mit klassenübergreifendem Unterricht
	04.11.2005	Vorstellung der Künstlerin Veronika Medici: Bilderbühnen
	05.12.2005	Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
	20. + 23.12.05	Gemeinsames Weihnachtssingen
	18.01.2006	Interner Teamfortbildungstag
	27.01.2006	Schulhaus-Event
	06.02.–12.05.06	Musicalvorbereitung u.a. mit 4 Intensivwochen
	05.03.2006	Funkensonntag: Laternenumzug
	15.03.2006	Interner Teamfortbildungstag
	31.03.2006	Schulhaus-Event
	24.–28.04.06	Klassenlager 6. Klasse A. Zeller
15.–19.05.06	Projektwoche der Schulanlage	
19. + 20.05.06	Aufführungen Musical	
22.05.2006	Sternwanderung	
10.06.2006	Interner Teamfortbildungstag	
19.–23.06.06	Klassenlager 4./5. Klasse R. Bosshart	
07.07.2006	Schulhaus-Event, Verabschiedung der 6. Klässler	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

38

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Ramona Cahans, Diana Martinel, Marlies Hablützel

SCHULE

Francisca Müller, Marianne Häni, Brigitte Brechbühl, Nadine Frei,
Christine Rimle, Martin Hostettler, Patrick Koster, Andreas Zeller

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Marianne Tischhauser
Schul. Heilpädagogik	Marc Lieball
Logopädie	Klaus Minder
Förderunterricht	Markus Keller Beatrice Nägeli
Aufgabenhilfe	Nicoli Tiziana, Karin Abt
Entlastung	Markus Keller, Barbara Schmid

Längere Vikariate

1. Klasse F. Müller Katrin Buser

Hausdienst

Hauswartehepaar Heinz und Mägi Pfändler
Betriebspraktiker-Lehrling Roman Türk

Im Oktober 2005 durften wir erstmals einen Logopäden in unserem Team willkommen heissen. Klaus Minder hat sich bereits gut in seine Aufgabe und ins Team eingelebt.

Ende Januar 2006 verliess uns die Aufgabenhilfe Tiziana Nicoli, da sie sich beruflich anders orientiert. Sie hat sich an drei Tagen um Kinder und deren Aufgaben gekümmert. An einem Schulhausevent wurde sie von Schülern und dem Team mit einem kräftigen Applaus



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

39

verabschiedet. Wir freuen uns, in Karin Abt eine Nachfolge für diese wichtige Dienstleistung gefunden zu haben.

Im April 2006 trat Francisca Müller ihren Mutterschaftsurlaub an. Mit Katrin Buser konnte eine kompetente Vertretung gefunden werden, welche das Vikariat bis zum Oktober 06 wahrnimmt.

Lebensraum Schule

Im Rahmen der Schulentwicklung haben wir unter dem Dach des Leitbildes der PSGF eigene Leitsätze entwickelt, welche wir im ersten Quartal an unseren Elternabenden vorstellten. Illustriert mit Fotos aus dem Alltag des vergangenen Schuljahres konnten so die Schwerpunkte und die Zielrichtung unserer Schulanlage bekannt gemacht werden. Intern erarbeiten wir mit den Leitsätzen ein Qualitätsleitbild und steuern damit die jährliche Anpassung unseres Schulprogramms.

Im Hauptprojekt der ganzen Schulanlage erarbeiteten wir das Musical «Zauberpinsel». Es bildete einen Meilenstein in der langfristigen Schulentwicklung, denn der Weg war uns ebenso wichtig wie das Produkt. Gleichzeitig konnten wir den Zusammenhalt in der Schulanlage nachhaltig stärken und den gegenseitig rücksichtsvollen Umgang untereinander vertiefen.

Die erste Phase begann nach den Herbstferien mit der Vorbereitung eines gemeinsamen Weihnachtssingens. Erstmals wurden alle Lieder klassen- und stufenübergreifend erarbeitet. Während drei Intensivwochen übten wir jeweils während einer Stunde vor der Pause in verschiedenen Organisationsformen: gemischte Klassen, Lehrertausch, Teamteaching. Ein erfolgreiches Weihnachtssingen im Schulausgang krönte den grossen Einsatz aller Beteiligten und wurde von einer grossen Zuhörerschaft mit langem Applaus belohnt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

40



Das zweite Semester stand ganz im Zeichen der Erarbeitung unseres Musicals. Die gute Zusammenarbeit mit der Komponistin, Frau Beatrice Gründler, Winterthur, erlaubte uns, das Stück optimal auf unsere Möglichkeiten und Bedürfnisse anzupassen. So entstand ein einmaliges, begeisterndes Stück, welches am 19. und 20. Mai in der Kanti-Aula zur Aufführung kommen wird.

Glücklicherweise musste trotz des allgemeinen Rückgangs der Kinderzahlen im Huben keine Lehrstelle abgebaut werden. So zeigte es sich beispielsweise bei den kollegialen Hospitationen, dass durch diese Kontinuität im Team eine Vertrauensbasis vorhanden ist. Gerade bei Unterrichtsbesuchen ergaben sich wertvolle Gespräche über den Unterricht. Damit konnte ein wichtiges Element der Qualitätssicherung erfolgreich etabliert werden.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Huben



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

41

Verlauf des Schuljahres

15.08.2005	Schuljahresbeginn, gemeinsame Begrüssung 1.Klässler
06.09.2005	Sporttag Mittelstufe Frauenfeld
15.09.2005	Eltern-Arbeitseinsatz auf dem Pausenplatz
23.09.2005	Einweihungsfest Pausenplatz
15.11.2005	Räbeliechtliumzug Kindergarten und Unterstufe
05.12.2005	Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
11.01.2006	Interner Teamfortbildungstag
23.–27.01.2006	Miteinander-Woche im Schulhaus
15.02.2006	Interner Teamfortbildungsmorgen
16.02.2006	Interner Teamfortbildungsnachmittag
22.03.2006	Interner Teamfortbildungsmorgen
25.04.2006	Sternwanderung
02.05.2006	Interner Teamfortbildungstag
19.–23.06.2006	Projektwoche der Schulanlage
07.07.2006	Gemeinsame Verabschiedung der 6. Klässler

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Judith Burri, Eveline Rutishauser, Elvia Schärer

SCHULE

Verena Etter, Johannes Germann, Simone Küffer, Jutta Looser,
Elisabeth Tobler, Maya Warger, Cornelia Züllig



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

42

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Barbara Müller
Schul. Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Yvonne Heuscher
Psychomotorik	Franziska Distel
Förderunterricht	Rebekka Konrad, Michel Hartmann
Aufgabenhilfe	Irène D'Angelo, Barbara Gremlich, Sarina Rast
Deutsch im Kindergarten	Diana Aebersold
Deutsch als Zweitsprache	Gabriela Odermatt
Entlastung	Karin Baier, Sabina Buholzer, Regula Forster, Elisabeth Glarner, Rebekka Konrad, Christine Züst Müggler

Hausdienst

Hauswart	Fredi Ingold
Hauswartin Kindergarten	Susanne Flury, Monika Hasler

Damit keine kurzfristigen Unterrichtsausfälle entstehen, werden wir im Spanner und Huben immer wieder von Springerinnen oder Springern unterstützt. Nicht selten stehen diese bereits kurz nachdem sie angerufen wurden, einsatzbereit und motiviert vor einer Klasse. Diese beeindruckende Flexibilität und der jeweils verantwortungsbewusste Einsatz sind für uns sehr wertvoll.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

43

Lebensraum Schule

Bei gemeinsamen Anlässen singen wir regelmässig unser Schulhauslied. Das sind nicht nur schöne Worte, dass der Inhalt gelebt wird, lässt sich im und ums Schulhaus täglich beobachten. Einige Strophen möchte ich darum hier abdrucken:

1. Mitten in dem schönen Frauenfeld steht ein Schulhaus, das uns allen sehr gefällt. Lange steht es da, sicher mehr als hundert Jahr, doch die Kinder und die Lehrer die sind jung.
2. Unser Spannerschulhaus ist ganz toll, alle Kinder spielen, lachen, singen voll. Es geht uns allen gut und wir haben auch viel Mut, weil es uns hier in der Schule gut gefällt.

Ref: Denn wir sind Kinder von Frauenfeld und gehen hin, wo's uns gefällt. Das Spannerschulhaus, das ist unsre Welt. Es ist klein, doch fein, rundum ist viel mehr als Stein. Und wir wissen, da ist mega gut Sein.

3. Auf dem wunderschönen Pausenplatz, stehn die Rutsche und ein toller Schaukelsatz. Viele Boys und Girls spielen miteinander gern, andre Kinder kommen oft von nah und fern.

Damit der kleine Pausenplatz weiterhin gefällt und optimal genutzt werden kann, initiierten wir einige Veränderungen. Mit einer Fotoevaluation erfasste das Team das Spielverhalten der Schüler/innen während der Pause. Aufgrund der Auswertung suchte das Team mit einem Fachmann nach Gestaltungsmöglichkeiten und erarbeitete ein Konzept. Im September beteiligten sich alle Kinder und Lehrkräfte, einige Eltern sowie Handwerker an den Arbeiten. Mit verhältnismässig wenig Aufwand konnte viel erreicht werden. Die Spiele der Kinder sind nun variantenreicher und die Gruppen verteilen sich besser. Beim gemütlichen Einweihungsfest unter strahlend blauem Himmel präsentierten wir den Eltern das Leitbild der Schulanlage.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

44

In einer Weiterbildung befassten wir uns mit «gutem Unterricht» und didaktischen Themen aus dem Mathematikunterricht. In der Folge setzten wir die Anstösse in Tandems um. Gemeinsam wurden Unterrichtssequenzen vorbereitet, durchgeführt und reflektiert. Die besuchende Lehrperson übernahm jeweils die Rolle eines Coachs. Diese neue Form der kollegialen Hospitationen gibt sowohl auf der Ebene der Zusammenarbeit als auch in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Unterrichtsqualität wertvolle Impulse.

In der eher kleinen Schulanlage kennen sich viele Kinder gegenseitig. Verschiedene Anlässe im Jahresverlauf boten Gelegenheit für klassenübergreifenden Unterricht und das Vertiefen der Beziehungen untereinander. Einen besonderen Höhepunkt wird die Projektwoche «Spiel ohne Grenzen» im Juni bilden, welche wir gemeinsam mit einigen Eltern vorbereiten und durchführen. Sie schliesst mit einem Spielfest für Eltern und Kinder ab. So können wir ein erfolgreiches Jahr wiederum mit einem gemeinsamen Höhepunkt beenden.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Spanner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

45

Verlauf des Schuljahres

Anlässe Herten

03.09.2005	Elternapéro
06.09.2005	Sporttag für 5. und 6. Klässler
06.09.2005	Spieltag für die 1.–4. Klasse
15.09.2005	Mittelstufenkonferenz, schulfrei für Mittelstufe
08.11.2005	Räbeliechtliumzug
05.12.2005	Klausmontag, schulfrei
23.12.2005	Mosaikmorgen
11.01.2006	Mosaikmorgen
17.01.2006	Tag nach Bechtelistag, Schulbeginn 10.15 Uhr
13.03.2006	Mosaiktag
25.04.2006	Sternwanderung
24.05.2006	Mosaiktag
24.06.2006	Einweihung KG und Examen im Langdorf

Anlässe Langdorf

29.08.–02.09.05	Projektwoche Mitenand
03.09.2005	Elternapéro
06.09.2005	Sporttag für die 5. und 6. Klässler
15.09.2005	Mittelstufenkonferenz, schulfrei für Mittelstufe
02.11.2005	Räbeliechtliumzug
05.12.2005	Klausmontag, schulfrei
07.12.2005	Eröffnung Adventsfenster Langdorf 2
22.12.2005	Adventsbasteln
17.01.2006	Tag nach Bechtelistag, Schulbeginn 10.15 Uhr
05.05.2006	Sternwanderung
15.–19.05.2006	Projekt «Mitenand» im Langdorf
24.06.2006	Einweihung KG und Examen im Langdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

46

Lebensraum Schule

Projekt Geleitete Schule (Herten und Langdorf)

Auch in diesem Jahr werden wir verschiedene teaminterne Weiterbildungen durchführen. Diese sind je zur Hälfte während und ausserhalb der Arbeitszeit.

11./12.11.2005	Ganzes Team an einer Weiterbildung in Appenzell
11.03.2006	Workshop zu den Themen Qualität und Hospitation
13.06.2006	Projektplanung

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Susan Huber, Brigitte Hänni, Franziska Schneider, Barbara Straub, Dorothée Laternser, Lilian Köchli, Janine Boller, Nela Zurbuchen

SCHULE

Vroni Scheiwiller (Herten), Corina Signer (Herten), Pia Blum, Joan Istrice, Hannelies Zimmerlin, Mathias Nyffenegger, Tanja Forster, Andrea Hofmann, Marianne Trüeb, Felix Trüeb, Katia Sonderegger, Willi Tobler (Herten), Helene Bosshard, Pia Hafner, Reto Brunner, Patrik Loeff, Jean-Pierre Golliez, Margrit Frei, Martin Hindermann, Niklaus Holenstein (Herten), Daniela Nägeli, Corinne Leutenegger, Simone Lehmann

Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Mirjam Baur, Bea Jegge, Elisabeth Stauffer, Regula Alder, Linda Frauenfelder

Schulische Heilpädagogik
Logopädie

Ueli Wanner, Peter Gutbrod
Johanna Schumacher



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

47

Psychomotorik
Förderunterricht

Brigitte Fischer, Franziska Distel
Brigitte Hofer, Marianne Trüeb,
Beatrice Nägeli, Gabriela Jung,
Lorenz Odermatt

Aufgabenhilfe
Deutsch im KiGa

Bea Mäder, Peppina Moser, Daniela Hofer
Anja Gerosa, Vroni Nater, Ruth Bodmer

Deutsch

Elisabeth Eglin, Gabriela Jung

Entlastungslektionen

Karin Baier, Christina Bernold,
Brigitte Hofer

Hausdienst

Ruth Urech, Herten

Gerda und Christian Roth, Langdorf 1&2

Längere Vikariate und Erläuterungen

Reto Brunner hat mit Beginn des zweiten Semesters seinen Bildungsurlaub in Angriff genommen. Die Klasse wird an seiner Stelle durch Claudia Steiger aus Güttingen geführt. Hanna Mader vertritt bis zu den Sommerferien Tanja Forster, die sich im Mutterschaftsurlaub befindet. Ebenfalls noch im Mutterschaftsurlaub befindet ist zudem Manuela Cambrosio. Andrea Müller-Kneubühler beendete ihren Mutterschaftsurlaub und unterrichtet seit den Sportferien wieder zusammen mit Joan Istrice-van Rooijen.

Lebensraum Schule

Bereits in der dritten Schulwoche führten die Teams der Schulhäuser Langdorf 1&2 eine Projektwoche zum Thema «Werte» durch. Am Samstag, dem 3. September, fand ein Elternapéro zum Leitbild der PSGF statt, an welchem sich Eltern und Lehrkräfte angeregt austauschten.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

48

Den Mittelstufen-Sporttag nutzten verschiedene Unterstufenklassen aus dem Langdorf und Herten für einen gemeinsamen Spieltag, bei welchem auch Eltern bei der Durchführung tatkräftig mithalfen. Die Räbenlichterumzüge stiessen auch dieses Jahr wieder auf grosses Interesse. Ganz herzlichen Dank den Quartiervereinen für den jeweiligen kulinarischen Abschluss.

Das ganze Team verbrachte am Freitag und Samstag, 11. und 12. November, zwei intensive Weiterbildungstage zum Thema «Gender-Pädagogik» in Appenzell. Verschiedene grössere oder kleinere Anlässe der Schulanlage oder in einzelnen Klassen führten zu grossen Publikumsaufmärschen.

Das Weihnachtsbasteln im Langdorf und das Vorlesen von Weihnachtsgeschichten in Herten mit dem anschliessenden Spaziergang und einem heissen Punsch im Stählibuck bildeten den Abschluss des intensiven Monats Dezember. Mit Herten «on Ice» stand am 11. Januar 2006 aber bereits der nächste Höhepunkt an.

Am Prozesstag im März setzten wir uns intensiv mit dem Thema Qualität in der Schule auseinander setzen und evaluierten am Nachmittag die gegenseitigen Hospitationsbesuche. Der Mai bringt uns die nächste Projektwoche. Als Novum beteiligen sich verschiedene Eltern mit eigenen Angeboten oder unterstützten die Lehrkräfte bei der Durchführung. In Herten sind Mosaiktage zu den Themen «Werken und Spielen» geplant. Im Juni führt das Team einen weiteren Prozesstag durch, welcher die Projektorganisation beinhalten wird. Mit einem weiteren Höhepunkt wird das Schuljahres 2005/06 zu Ende gehen: Einweihung des Kindergartens Langdorf (ehemals Mühletobel) und das Examen am Samstag, 24. Juni.

Lorenz Odermatt
Schulleiter Schulanlage Herten/Langdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

49

Verlauf des Schuljahres

15.08.2005	Schuljahresbeginn
06.09.2005	Sporttag der Mittelstufe
28.09.2005	Prozesstag
15.11.2005	Räbeliechtliumzug
17.11.2005	Laternenumzug der Unterstufenschüler
29.11–16.12.05	Kerzenziehen
15.12.2005	Adventssingen im Kindergarten
11.01.2006	Teamausflug
13.–24.02.2006	Hospitationswochen
31.03.–01.04.06	Prozesstage
April/Mai 2006	Sternwanderung
10. + 11.05.2006	Koordinierte Sekundarschulaufnahmeprüfung
18.05.2006	Frühlingssingen der Kindergärtler
24.05.2006	Prozesstag
16.06.2006	Besuchsnachmittag der zukünftigen 1. Klässler
19.–23.06.2006	Projektwoche der ganzen Schule Oberwiesen
23.06.2006	Examenveranstaltung am Abend
07.07.2006	Ende des Schuljahres

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Monica Graf, Esther Hungerbühler, Caroline Steiner, Jenny Horber

SCHULE

Martina Rottmeier, Angela Meier, Trudi Kurzbein, Annamarie Gerber, Claudia Althuser, Monika Müller, Walter Rytz, Eva Werner, Erika Schuler, Willy Schefer, Ursula Seiterle, Jörg Bernhard, Thomas Hummel, Esther Engeli, Carmen Kosorok, Bruno Sutter, Helena Reisp, Barbara Tobler



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIASEN

50

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Anja Braun, Elisabeth Iseli, Regula Alder, Silvia Baum
Schulische Heilpädagogik	Meinrad Dick
Logopädie	Dagmar Litz
Psychomotorik	Ariane Bilgeri
Förderunterricht	Sarah Müller, Christina Widmer
Aufgabenhilfe	Theres Örtig, Bernadette Haas
Deutsch im Kindergarten	Ruth Bodmer, Margrith Wetter

Längere Vikariate

Rachel Stuber, Stufenhilfe Kindergarten

Hausdienst

Hauswartehepaar	Elmar und Christine Lienheer
Hauswartin Kindergarten	Rosemarie Wey, Kindergarten Hummel

Carmen Kosorok absolvierte ein Austauschsemester der Politikwissenschaft in Schweden und kehrte nach den Sportferien wieder ins Team der Schulanlage Oberwiesen zurück.

Willy Schefer tritt im Sommer 2006 in seinen wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle sei ihm für seinen langjährigen Einsatz in der Schulgemeinde Frauenfeld gedankt.

Meinrad Dick vertiefte seine Kenntnisse im 2. Semester des Schuljahres im Rahmen eines Bildungsurlaubes.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIASEN

51

Lebensraum Schule

Unser Schwerpunktthema im Projekt «geleitete Schule» ist die Gewaltprävention. Im präventiven Bereich wurden die Pausenregeln verbindlich definiert und mit einprägsamen Piktogrammen künstlerisch gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler der Schulanlage Oberwiesen können sich nun vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an denselben Rahmenbedingungen orientieren. Das zu den Regeln erarbeitete Unterrichtsmaterial gibt eine gute Grundlage, um das Thema jederzeit wieder zu vertiefen und das gute Klima auf dem Pausenplatz weiterhin unterstützen zu können. Hier sei auch den Schülern ein grosses Lob ausgesprochen. In der Regel spielen sie in sehr konstruktiver Weise miteinander und die Bedürfnisse jedes Einzelnen werden gut respektiert.

In diesem Schuljahr lasen unsere Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern am Freitag nach der Schule jeweils spannende, interessante und ungewöhnliche Geschichten vor. Vor allem die Unterstufenschüler liessen sich in grosser Zahl begeistern.

Die Projektwoche setzte, ebenfalls mit dem Fokus der Gewaltprävention, das Spiel ins Zentrum. Es war uns wichtig, den Schülern auf spielerische Art und Weise den Umgang mit Regeln, dem Verlieren und dem Gewinnen aufzuzeigen. Das Kennen lernen anderer Kinder wurde dadurch in hohem Masse gefördert und dem Integrationsgedanken dabei Rechnung getragen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten Anleitung, sich mit einfachen Mitteln zu beschäftigen, alte Spiele neu zu erlernen, ihre Geschicklichkeit mit Jonglieren zu erproben und so weiter. Das Ganze endete mit dem Examen, welches zeitlich so gelegt wurde, dass die interessierten Väter das Fussball-Weltmeisterschaftsspiel der Schweizer Nationalmannschaft in Ruhe zu Hause geniessen konnten.

Regula Widmer
Schulleitung Schulanlage Oberwiesen





STATISTISCHER TEIL

53

Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St.Gallerstrasse 25, Postfach 674
Christoph Regli, Vizepräsident, Neuhauserstrasse 60b
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuar, Speicherstrasse 47
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Cinzia De Martin Bär, Oberfeldstrasse 49
Myrta Hablützel-Lüthi, Zürcherstrasse 65 (bis 31.07.2005)
Verena Herzog-Schläpfer, Mittelrütistrasse 6
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Luisa Koch-Cignola, Sperberweg 3
Monika Landert-Scheuber, Lachenstrasse 25a
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Evelyne Schweizer-Wüthrich, Auenstrasse 9a (ab 01.08.2005)
Kaspar Widmer, Stadtgartenweg 7

Rechnungsprü- fungskommission

Ordentliche Mitglieder:

Walter Anderes
Peter Ammann (ab 01.08.2005)
Stefan Bünter (bis 31.07.2005)
Philipp Geuggis (ab 01.08.2005)
Jakob Hilfiker (bis 31.07.2005)
Andreas Jäger (bis 31.07.2005)
Othmar Künzli
Heiner Müller (ab 01.08.2005)
Florentina Wohnlich-Schmid
Esther Zaugg



STATISTISCHER TEIL

54



Suppleanten:

Stefan Bünter (ab 01.08.2005)
Heiner Müller (bis 31.07.2005)
Urs Rüetschi (ab 01.08.2005)
Jeanette Studer-Surer (ab 01.08.2005)

Wahlbüro

Andreas Wirth*
Katharina Winiger-Sprenger*, Aktuar
Andreas Bächtold
Barbara Biedermann (ab 01.08.2005)
Elisabeth Brandner-Andri
Anita Elliker (ab 01.08.2005)
Pascal Engeler (bis 31.07.2005)
Stefan Herzog (bis 31.07.2005)
Yvonne Horat-Jung
Samuel Hugentobler (ab 01.08.2005)
Stefan Kessler
Christof Kübler (bis 31.07.2005)
Felix Kübler (ab 01.08.2005)
Lisa Landert (ab 01.08.2005)
Urs Mäder (gemeinsam mit PSG) (bis 31.07.2005)
Markus Meier (ab 01.08.2005)
Angela Nägeli (ab 01.08.2005)
Christian Orellano (bis 31.07.2005)
Alessandra Ramseyer (bis 31.07.2005)
Fabienne Sahli (ab 01.08.2005)
Sara Schröder (ab 01.08.2005)
Jeanette Studer-Surer
Alfred Willi

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

55

Kommissionen

Aufsichtskommission Sonderschulen

Cinzia De Martin Bär*, Präsidentin

Oskar Laternser

Andreas Wirth*

Finanzkommission

Andreas Wirth*, Präsident

Markus Herzog

Luisa Koch-Cignola*

Oskar Laternser

Kaspar Widmer*

Regula Widmer-Häutle

Liegenschaftskommission

Peter Hochuli*, Präsident

Martin Beerli*

Michel Hartmann (ab 01.08.2005)

Markus Herzog

Luisa Koch-Cignola * (bis 31.07.2005)

Monika Landert-Scheuber*

Andreas Wirth*

Pädagogische Kommission

Verena Herzog-Schläpfer*, Präsidentin

Ursula Amrhein-Huber*

Meinrad Dick (ab 01.08.2005 bis 14.10.2005)

Erna Grässli-Dudler

Yvonne Heuscher-Nauer

Marc Lieball (ab 15.10.2005)

Maria Muther-Joos

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

56



Lorenz Odermatt (ab 01.08.2005)

Walter Rytz

Andreas Wirth*

Personalkommission

Elisabeth-Schwager-Lanter*, Präsidentin

Cinzia De Martin Bär*

Markus Herzog

Ruedi Steiner

Bruno Sutter

Andreas Wirth*

Zahnklinikkommission

Andreas Wirth*, Präsident

Robert R. Meijer

Monika Landert-Scheuber*

Oskar Latenser

Dr. med. dent. Max Rohr

Katharina Winiger-Sprenger*

Ressort Informatik

Martin Beerli*

Ressort Integration Fremdsprachige

Luisa Koch-Cignola*

Ressort Kindergarten

Ursula Amrhein-Huber*

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

57

Delegationen

Oberstufengemeinde	Elisabeth Schwager-Lanter
Jugendmusikschule	Ursula Amrhein-Huber
Tageshort	Myrta Hablützel-Lüthi (bis 31.07.05) Katharina Winiger-Sprenger (ab 01.08.2005)
Museum	Ursula Amrhein-Huber
Kantonierungskommission	Markus Herzog
Städtische Pensionskasse	Oskar Laternser

Personelles

Austritte im Jahre 2005

Markus Betschart, HPS/CPS, Dora Brändli (Pensionierung), Ergaten, Mirjam Brühlmann, HPS/CPS, Karin Eberhage, HPS/CPS, Tobias Hochstrasser, Kurzdorf, Sylvie Holliger Kronbach, HPS/CPS, Claudia Hürlimann, Oberwiesen, Lidia Huser-Ceccin (Pensionierung), Verwaltung, Melanie Kägi-Gemperle, Huben, Julia Koltermann, Verwaltung, Christian Langenegger, Schollenholz, Bettina Neff-Scheu, Schollenholz, Franziska Ringger, Erzenholz, Eva Schächli-Hansen, HPS/CPS, Pascal Scheiben, Huben, Therese Suhner-Frei (Pensionierung), Ergaten, Willi Suhner (Pensionierung), Ergaten, Maya Walter-Schmid, Oberwiesen, Paula Zirfass, Oberwiesen,

Eintritte im Jahre 2005

Susanna Anliker-Bosch, Kurzdorf, Jane Bosshard, Verwaltung, Mirjam Brühlmann, HPS/CPS, Beate Class, HPS/CPS, Mirjam Hager-Studer, Kurzdorf, Brigitte Hänni-Hilzinger, Langdorf, Barbara Hengartner-Krähenbühl, Ergaten, Thomas Hengartner, Ergaten, Carina Jung-Müller, HPS/CPS, Rebekka Konrad-Deppe, Spanner, Klaus Minder, Huben, Nadja Peter, Schollenholz, Martlies Rüdin, HPS/CPS, Franziska Schneider-Dicht, Langdorf, Ursula Seiterle-Stark,



STATISTISCHER TEIL

58



Oberwiesen, Roman Türk, Huben, Andrea Walter, Verwaltung,
Kathrin Walter, Erzenholz

Jubiläen

Jubiläen im thurgauischen Schuldienst konnten
folgende Lehrkräfte feiern:

- 35 Jahre Niklaus Holenstein, Matthias Nyffenegger
- 30 Jahre Alfred Bloch, Tonia Dercourt-Eugster, Walter Rytz
- 25 Jahre Andreas Grässli, Jutta Looser Uebelmann
- 20 Jahre Annamarie Gerber, Michel Hartmann,
Helena Reisch Röthenmund, Felix Trüeb
- 15 Jahre Claudia Althuser-Gugger, Esther Beck Dietsche,
Jörg Bernhard, Peter Frei, Monica Graf-Zingg,
Angela Küng-Piller, Monika Mathis-Oechslin,
Monika Müller, Elvia Schärer-Montalvo
- 10 Jahre Ursula Angst-Rütimann, Regula Bigler-Beerli,
Christa Blunier Zobrist, Manuela Cambrosio Kappeler,
Rose Curchod-Schmid, Tanja Forster-Stancic,
Johannes Germann, Joan Istrice-van Rooijen,
Andrea Klaus Gugler, Lydia Morf-Mettler,
Verena Sturzenegger-Kägi, Maya Walter-Schmid

Jubiläen im Hausdienst:

- 35 Jahre Ruth Urech-Suhner
- 20 Jahre Anna Eichenberger-Plattner, Silvia Hügli-Schönholzer
- 10 Jahre Nannina Azzatol-Casaletto, Elisabeth Köp-Frei, Erich Köp

Jubiläen Verwaltung/Schulzahnklinik:

- 15 Jahre Doris Kern-Hurni, Rosmarie Leutenegger-Kleeb,
Jrina Visek
- 10 Jahre Markus Herzog, Robert R. Meijer



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Langdorf I							
Blum Pia	11 8						19
Nyffenegger Matthias		11 8					19
Trüeb F./Trüeb M.			10 9				19
Hafner P./Bosshard H.				12 5			17
Loeff Patrik					10 9		19
Nägeli Daniela						12 8	20
							113
Langdorf II							
Istrice J./Müller-Kneub. A.	10 7						17
Forster Tanja		10 10					20
Sonderegger Katia			9 10				19
Brunner Reto				12 5			17
Golliez Jean-Pierre					11 8		19
Leutenegger C./Lehmann S.						14 6	20
							112
Herten							
Scheiwiller V./Singer C.	7 4	6 4					21
Tobler Willi			4 4	6 4			18
Holenstein Niklaus					4 5	4 8	21
							60
Kurzdorf							
Grässli A./Grässli E.	5 10						15
Künzle Simone		13 9					22
Frischknecht Heidi			12 6				18
Stricker Christian				7 12			19
Steiner Irene					14 7		21
Wohlgensinger Thomas						11 8	19
							114
Basisstufe Kurzdorf							
Mühlemann K./Wäger P.	4 4						8



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

62

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Ergaten							
Sturzenegger Vreni	9 10						19
Gugger Timo		11 9					20
Küng Angela			10 11				21
Seiterle Beat				15 8			23
Bauer K./Faller Ade R.					7 12		19
Oetterli Beat						10 9	19
							121
Einschulungsklassen							
Looser Jutta	2 3	4 2	<i>Spanner</i>				11
Zimmerlin Hannelies	2 0	2 1	<i>Langdorf</i>				5
Althuser Claudia	2 1	1 4	<i>Oberwiesen</i>				8
Müller Monika		7 2	<i>Oberwiesen</i>				9
Rytz Walter	2 0	2 1	<i>Oberwiesen</i>				5
	12	26					38
Kleinklassen							
Boltshauser I./Solano T.				2 1	4 2		9
Hummel Thomas				2 1	1 1	3 2	10
Hindermann Martin					2 1	5 3	11
Rytz Walter	0 1	0 1	1 0				3
Zimmerlin Hannelies			2 3				5
	1	1	6	6	11	13	38
Integrationsklasse							
Al-Amari Christine	1 0		1 0			3 3	8
Gesamte Schülerzahl	220	237	253	231	243	249	1433



KINDERGARTEN

Kindergarten	KindergärtnerInnen	Schule	KK	GK	Total
Brotegg	Hablützel Marlies	Huben	13	10	23
Chinesenbrüggli 1	Müller Nadine	Schollenholz	13	7	20
Chinesenbrüggli 2	Rubi Helen/Krauter Brigitte	Schollenholz	10	9	19
Ergaten	Muther Mia/Yvonne Roth	Ergaten	9	9	18
Erzenholz	Cangina N./Mayer S.	Erzenholz	15	7	22
Huben	Martinel D./Cahans R.	Huben	9	14	23
Hummelstrasse	Horber Jenny	Oberwiesen	6	12	18
Kurzdorf	Peter N./Salzmann B.	Kurzdorf	6	13	19
Erchingen	Huber Susan	Langdorf	11	12	23
Mühletobel 1	Boller Janine	Langdorf	8	13	21
Mühletobel 2	Zurbuchen Nela	Langdorf	10	10	20
Oberwiesen 1	Graf Monica	Oberwiesen	9	12	21
Oberwiesen 2	Hungerbühler Esther	Oberwiesen	8	11	19
Oberwiesen 3	Steiner Caroline	Oberwiesen	12	8	20
Reutenen	Rutishauser Eveline	Spanner	10	9	19
Schollenholz 1	Hviid Gabriela	Schollenholz	7	7	14
Schollenholz 2	Müller Lea	Schollenholz	8	8	16
St. Johann	Oes Barbara	Kurzdorf	7	10	17
Stadt	Schärer E./Burri J.	Spanner	8	9	17
Zielacker 1	Straub Barbara	Langdorf	9	13	22
Zielacker 2	Köchli L./Latenser D.	Langdorf	10	13	23
Basisstufe Kurzdorf	Wäger P./Mühlemann K.	Kurzdorf	8	8	16
			206	224	430



BERICHT ZUR RECHNUNG 2005

64

Die Schulbehörde präsentiert Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Rechnungsabschluss 2005. Dieser schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 865 107 Franken ab. Demgegenüber steht der im Voranschlag budgetierte Voranschlag von 212 000 Franken. Das Ergebnis wurde um 1 077 107 Franken unterschritten.

Dafür verantwortlich ist der massive Rückgang bei den Steuereinnahmen, die weit unter dem budgetierten Betrag blieben. Der rückläufige Ertrag beruht hauptsächlich auf dem Einbruch der Steuern früherer Jahre. Die Zurückhaltung bei den Ausgaben sowie die sinkenden Schülerzahlen und die damit verbunden geringeren Personalkosten waren die Ursache, dass der Rückschlag nicht noch erheblich höher ausgefallen ist.

Die weitere Entwicklung der Steuererträge ist genau zu beobachten. Die zukünftigen Auswirkungen der Revision des Steuergesetzes für die natürlichen und die juristischen Personen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer einschätzbar. Wir gehen davon aus, dass, bedingt durch die Gesetzesrevision, mit weiteren Steuerausfällen zu rechnen ist.

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung steht dem Aufwand von 26 811 537 Franken ein Ertrag von 25 946 430 Franken gegenüber. Im Vergleich zum Voranschlag fällt der Aufwand um 1 330 363 Franken besser aus, während der Ertrag um 2 407 470 Franken tiefer abschliesst als budgetiert.

Die wesentlichen Abweichungen resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand mit einem Minus von 765 300 Franken (3.93%), beim Sachaufwand mit minus 397 512 Franken (11.85%) und aus tieferen Passivzinsen von 98 855 Franken (9.15%). Bei den Steuerbezugskosten und Beiträgen an Institutionen ist ein Minderaufwand von 64 835 Franken (8.28%) zu verzeichnen. Mehrkosten entstan-



BERICHT ZUR RECHNUNG 2005

65

den durch die höhere Finanzausgleichszahlung von 173 961 Franken (11.29%) an den Kanton. Die Abschreibungen auf Steuern sind um 32 352 Franken (11.55%) und die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen um 145 470 Franken (8.97%) tiefer ausgefallen.

Auf der Ertragsseite gibt es folgende Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag: bei den Steuern 2 381 390 Franken (9.10%), Entgelte aus Dienstleistungen 28 004 Franken (2.04%), Rückerstattungen von Schulgemeinden 5 725 Franken (4.77%) sowie Staatsbeiträge an das Projekt Geleitete Schulen 35 746 Franken. Ertragssteigerungen weisen die Vermögenserträge von 43 395 Franken (18.45%) auf.

Investitions- rechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabentotal von 1 857 626 Franken. Diese wurden in der Bestandesrechnung aktiviert. Der Aufwandüberschuss von 865 107 Franken wird aus den Mitteln des Eigenkapitals gedeckt. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2005 beläuft sich somit auf 3 416 808.10 Franken.

Nach Verwendung des Aufwandüberschusses stehen dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens von 16 066 311 Franken ein Eigenkapital von 3 416 808.10 Franken sowie Vorfinanzierungen von total 751 783.20 Franken gegenüber. Die ungedeckte Schuld beträgt somit 11 897 629.70 Franken, was 50.5 Prozent des Nettosteuerertrages 2005 von 23 546 961.75 Franken entspricht.

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Bericht und der Rechnung 2005 der Primarschulgemeinde zuzustimmen.

Frauenfeld, 14. März 2006

Für die Behörde: Andreas Wirth, Präsident

Zusammenzug Laufende Rechnung

ALLGEMEINE VERWALTUNG
BILDUNG
KULTUR UND FREIZEIT
GESUNDHEIT
FINANZEN, STEUERN

TOTAL
Vorschlag

Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
142 856,65		160 000	
21 370 853,70	1 471 845,85	22 536 000	1 461 700
228 484,50	586,25	249 300	300
632 028,45	574 641,30	660 600	633 000
4 437 314,25	23 899 356,35	4 536 000	26 258 900
26 811 537,55	25 946 429,75	28 141 900	28 353 900
	865 107,80	212 000	
26 811 537,55	26 811 537,55	28 353 900	28 353 900

Laufende Rechnung

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

011 Legislative

300 Entschädigungen,
Wahlbüro, Revisoren

310 Botschaften, Budget,
Rechnung, Inserate

030 Leistungen für Pensionierte

307 Teuerungszulage für Rentner

2 BILDUNG

200 Kindergarten

300 Sitzungsgelder Kommission

302.10 Besoldungen Kindergarten

302.21 Besoldungen Deutsch im
Kindergarten

302.22 Besoldungen Förderunterricht

302.30 Besoldungen Stellvertretungen

303 Arbeitgeberbeiträge
AHV/IV/EO/ALV

304 Lehrerpensionskasse

305 Unfallversicherung

309 Übriger Personalaufwand
Weiterbildung, Personalwerbung

Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
142 856,65		160 000	
83 919,65		85 000	
6 170,00		10 000	
77 749,65		75 000	
58 937,00		75 000	
58 937,00		75 000	
21 370 853,70	1 471 845,85	22 536 000	1 461 700
2 530 058,00	60 267,60	2 682 000	46 000
6 100,00		10 000	
1 830 305,45		1 950 000	
84 558,45		75 000	
53 593,95		65 000	
77 536,85		60 000	
123 207,45		134 000	
140 754,05		150 000	
20 517,20		22 000	
1 830,80		3 000	



Rechnung 2004	
Aufwand	Ertrag
145 571,10	
20 909 273,45	1 378 390,90
224 452,25	402,05
576 125,10	556 347,10
4 506 569,20	24 473 988,45
26 361 991,10	26 409 128,50
47 137,40	
26 409 128,50	26 409 128,50

Rechnung 2004	
Aufwand	Ertrag
145 571,10	
79 283,10	
3 740,00	
75 543,10	
66 288,00	
66 288,00	
20 909 273,45	1 378 390,90
2 398 049,80	24 647,35
12 360,00	
1 814 074,45	
73 308,20	
46 677,95	
6 360,40	
116 458,15	
131 021,50	
18 425,10	
1 521,70	

Bemerkungen:

- 030.307 Mutationen bei den Renten. Die Berechnungsgrundlage für die Zulage basiert auf den Grundrenten.
- 200.300 Mit Beginn der neuen Legislatur wurde die Kindergartenkommission aufgelöst.
- 200.302.30 Stellvertretungen von Lehrkräften mit Mutterschaftsurlaub.



68

			Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
310	Lehrmittel, Bastel-, Werk- und Spielmaterial		61 160,20		65 000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Geräte		18 890,00		30 000	
312	Wasser, Energie, Heizung (Mieträume)		7 682,80		9 000	
315	Unterhalt Mobiliar, Geräte		2 056,65		5 000	
316	Raummiete, Benützungskosten		84 540,30		87 000	
317	Spesenentschädigung, Kiga-Reisen		3 888,30		7 000	
318	Dienstleistungen: Honorare, Porti, Telefon		13 435,55		10 000	
436	Rückerstattungen NBU-Anteile			20 484,25		10 000
461.2	Staatsbeiträge an Stellvertretungen und Entlastungen			39 783,35		36 000
210	Primarschule inklusive Sonderklassen		13 122 846,20	532 252,60	13 722 000	543 000
302.10	Besoldungen Primarschule		7 094 208,35		7 250 000	
302.11	Besoldungen Sonderklasse Schul. Heilpädagogik SHP		1 415 614,60		1 510 000	
302.12	Besoldungen Logopädie, Psychomotorik		549 394,15		590 000	
302.20	Zusatzlektionen		2 500,00		5 000	
302.21	Deutsch für Fremdsprachige		390 081,60		400 000	
302.22	Förderunterricht		182 995,50		210 000	
302.23	Aufgabenhilfe		42 843,55		46 000	
302.30	Besoldungen Stellvertretungen		331 696,15		320 000	
302.40	Verschiedene Besoldungen		172 727,80		170 000	
302.41	Besoldungen Schulleitungen Arbeitgeberbeiträge:		447 808,30		450 000	
303	AHV/IV/EO/ALV		635 464,10		670 000	
304	Lehrerpensionskasse		778 189,15		830 000	
305	Unfallversicherung		106 030,60		108 000	
309	Übriger Personalaufwand: Weiterbildung, Personalwerbung		25 578,65		40 000	
310.1	Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterial für Unterricht		338 968,60		380 000	
310.2	Material für Gestalten und Werken		50 464,15		60 000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen Geräte		169 722,45		180 000	
313	Verbrauchsmaterialien		8 694,95		12 000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte		134 247,45		105 000	
316	Benützungskosten, Miete		1 462,10		5 000	



Rechnung 2004		Bemerkungen:
Aufwand	Ertrag	
47 711,35		
23 889,00		200.311 Vorgesehene Anschaffungen wurden zurückgestellt.
6 601,25		
2 929,65		
84 705,00		
3 933,50		
8 072,60		200.318 Kostenanteil an Taggelder für den Einsatz einer Berufspraktikantin.
	9 231,00	200.436 Erhöhung der Arbeitnehmerprämie für die Nichtbetriebsunfallversicherung per 1.1.2005.
	15 416,35	
12 754 417,10	387 926,80	
7 178 932,10		210.302.10 Abbau von 1.5 Lehrstellen aufgrund rückläufiger Schülerzahlen.
1 449 569,50		210.302.11 Ab Schuljahr 04/05 konnte eine Sonderklasse eingespart werden.
511 399,15		210.302.12 Einzelne Logopädiestellen waren zeitweise unterbesetzt.
2 500,00		210.302.12 Der Lektionenpool der Schulischen Heilpädagogen wurde den neuen Bedingungen angepasst.
379 851,85		
239 326,25		
33 985,80		
195 412,55		
202 024,85		
173 231,25		210.302.41 Besoldungen der Schulleitungen im Vorjahr ab August (5 Monate).
617 371,60		
749 861,10		
97 590,40		
21 723,50		210.309 Die Auslagen für Kursbesuche und Personalwerbung sind tiefer ausgefallen.
348 555,85		210.310.1 Einsparungen beim Verbrauch von Schulmaterial und Lehrmitteln.
48 847,10		210.310.2 Einsparungen beim Verbrauch von Schulmaterial und Lehrmitteln.
177 757,90		
4 738,55		
99 269,90		210.315 Höhere Unterhaltskosten der Fotokopierer für Service und Miete sowie Nachfakturierung aus Vorjahren.
3 119,20		



70

			Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
317.1	Schulreisen und Exkursionen		21 570,70		35 000	
317.2	Klassenlager		68 685,75		80 000	
317.9	Spesenentschädigungen		28 409,65		70 000	
318	Dienstleistungen: Honorare, Porti, Telefon,		89 060,85		120 000	
318.1	Dienstleistungen: pädagogisch- therapeutische Massnahmen		29 135,50		60 000	
319	Übriger Sachaufwand		5 911,55		10 000	
352	Schulgelder an andere Schulgemeinden		1 380,00		6 000	
433	Elternbeiträge: Aufgabenhilfe			17 100,00		16 000
434	Rückerstattungen von Dienstleistungen			21 884,00		10 000
436	Rückerstattungen NBU-Anteile und Taggelder			91 523,40		70 000
452	Schulgelder von anderen Schulgemeinden			114 275,00		120 000
460	Bundesbeiträge an psychomotorische Therapie			3 060,90		12 000
461.2	Staatsbeiträge an Stellvertre- tungen und Entlastungen			249 409,30		280 000
482	Entnahme aus Vorfinanzierungen			35 000,00		35 000
215	Textilarbeit/Werken		992 807,75	5 864,55	1 113 700	4 500
300	Sitzungsgelder Kommission					
302	Besoldungen Textilarbeit Werken		767 559,15		810 000	
302.30	Besoldungen Stellvertretungen Arbeitgeberbeiträge:		36 225,70		90 000	
303	AHV/IV/EO/ALV		48 936,75		57 000	
304	Lehrerpensionskasse		64 395,50		68 000	
305	Unfallversicherung		8 174,10		10 000	
309	Übriger Personalaufwand:		1 079,20		1 000	
310	Lehrmittel, Handarbeitsmaterial Weiterbildung		54 612,30		58 000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte		5 935,50		13 000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte		5 799,55		6 000	
317	Spesenentschädigungen		90,00		700	
436	Rückerstattungen NBU-Anteile			5 864,55		4 500



Rechnung 2004

Aufwand Ertrag

23 739,80
 56 501,90
 32 302,20
 55 387,10
 45 198,30
 519,40
 5 700,00

16 080,00

19 152,00

61 000,90

133 700,00

11 240,40

146 753,50

997 541,65
 400,00

24 848,45

796 865,45
 7 497,30

48 899,05
 62 091,55
 7 732,55
 1 753,30
 57 134,65

7 981,95

6 575,45

610,40

24 848,45

Bemerkungen:

- 210.317.1 Es wurden weniger Exkursionen und Klassenlager
- 210.317.2 durchgeführt als geplant.
- 210.317.9 Die für das Projekt Geleitete Schulen vorgesehenen Tagungskosten wurden nicht vollends beansprucht.
- 210.318 Die budgetierten Beraterhonorare für das Projekt Geleitete Schulen wurden vom Kanton übernommen.
- 210.318.1 Rückgang der externen PTM Dienstleistungen insbesondere für Logopädie.
- 210.434 Rückerstattung von Partnergemeinden für therapeutische Massnahmen.
- 210.436 Erhöhung der Arbeitnehmerprämie für die Nichtbetriebsunfallversicherung per 1.1.2005.
- 210.461.2 Rückerstattung von Besoldungsanteilen für Entlastungen an kantonalen Projekten und Projektbeitrag Geleitete Schulen.
- 215.302.30 Für Bildungsurlaube war ein höherer Aufwand geplant.



72

			Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
217	Schulliegenschaften und -anlagen		2 515 575,25	426 133,60	2 646 000	415 000
301.1	Besoldungen Hauswartung Primarschule		978 772,70		960 000	
301.2	Besoldungen Hauswartung Kindergarten		179 194,60		185 000	
	Arbeitgeberbeiträge:					
303	AHV/IV/EO/ALV/FAK		94 140,70		95 000	
304.1	Pensionskasse (Stadt)		122 552,00		130 000	
304.3	Sparversicherungen					
305	Unfallversicherung		12 505,35		12 000	
308	Aushilfsentschädigung		88 072,60		79 000	
309	Übriger Personalaufwand: Weiterbildung		12 709,40		14 000	
311	Anschaffungen Maschinen, Geräte, Fahrzeuge		22 971,95		40 000	
312.1	Energie: Strom, Gas, Wasser		140 963,50		160 000	
312.2	Heizung: Heizöl und Gas		173 691,75		200 000	
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		58 995,10		50 000	
314	Liegenschaftenunterhalt		543 683,15		600 000	
315	Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge		10 298,90		15 000	
316	Raummiete, Benützungskosten		22 329,10			
317	Spesenentschädigungen		78,50		1 000	
318.1	Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren		50 519,10		70 000	
318.2	Planungs- u. Projektierungskosten		3 731,90		35 000	
319	Übriger Sachaufwand		364,95			
427	Liegenschaftenerträge des Verwaltungsvermögens			261 568,70		240 000
434	Benützungsgebühren			89 478,45		115 000
436.1	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-Anteile			25 912,05		15 000
436.2	Rückerstattungen Raumkosten			49 174,40		45 000
482	Entnahme aus Vorfinanzierungen					
218	Volksschule allgemein		242 450,65	355,65	248 800	200
301	Besoldungen Schulbus		47 104,55		48 000	
	Arbeitgeberbeiträge:					
303	AHV/IV/EO/ALV/FAK		3 638,30		3 900	
304.1	Pensionskasse Stadt		4 300,55		4 400	
305	Unfallversicherung		483,30		500	
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		5 409,60		6 000	



Rechnung 2004	
Aufwand	Ertrag
2 587 548,80	508 416,40
941 663,25	
171 426,20	
91 246,50	
73 190,55	
553,80	
11 471,75	
89 185,60	
4 260,35	
16 450,60	
154 424,10	
167 564,85	
45 193,30	
721 650,45	
13 680,05	
20 350,00	
500,00	
53 596,90	
10 890,55	
250,00	
	244 139,30
	134 660,85
	16 036,55
	43 579,70
	70 000,00
222 611,25	226,70
45 355,30	
3 504,90	
2 961,40	
440,65	
4 891,45	

Bemerkungen:

217.311 Rückstellung von geplanten Anschaffungen.

217.316 Zumietung einer Dienstwohnung infolge Umnutzung der Hauswartwohnung der Schulanlage Kurzdorf in Büroräume für Schulleitung, Logopädie und Schulischen Heilpädagogen.

217.318.1 Kein ausserordentlicher Aufwand für Dienstleistungen.

217.318.2 Geplante Projektleistungen wurden teilweise zurückgestellt.

217.434 Rückläufige Beanspruchung von Räumen durch Dritte.

217.436.1 Erhöhung der Arbeitnehmerprämie für die Nichtbetriebsunfallversicherung per 1.1.2005.



74

			Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315	Unterhalt Fahrzeuge, Mobiliar, Geräte		6 271,20		6 000	
318.1	Fahrzeugsteuern, Versicherungen, Gebühren		9 399,10		10 000	
318.2	Schülertransporte		138 105,40		140 000	
318.4	Examinauslagen		27 738,65		30 000	
318.9	Übrige Dienstleistungen					
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-Anteile			355,65		200
219	Schulverwaltung		1 778 510,60	446 971,85	1 933 500	453 000
300	Sitzungsgelder Behörde, Kommissionen		56 990,55		90 000	
301	Besoldungen Schulverwaltung Arbeitgeberbeiträge:		910 955,45		940 000	
303	AHV/IV/EO/ALV/FAK		72 917,40		80 000	
304.1	Pensionskasse Stadt		84 812,95		90 000	
305	Unfallversicherung		9 101,40		8 000	
309	Übriger Personalaufwand: Inerate, Kurse		13 015,00		15 000	
310	Büromaterial, Drucksachen		21 356,00		20 000	
311	Anschaffungen: Mobiliar, Maschinen, Geräte		16 126,75		20 000	
313	Verbrauchsmaterialien		1 461,80		2 000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte		36 446,95		45 000	
316	Mieten, Benützungskosten		256,65		1 500	
317	Spesenentschädigungen		14 386,15		18 000	
318	Dienstleistungen, Porti, Telefon, Versicherungen		57 027,60		70 000	
319	Übriger Sachaufwand		11 794,50		12 000	
352	Steuerbezugskosten		471 461,45		520 000	
365	Beiträge an private Institutionen		400,00		2 000	
434	Vergütungen für Dienstleistungen			428 160,45		435 000
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-Anteile			18 811,40		18 000
290	Übriges Bildungswesen		188 605,25		190 000	
365.1	Beiträge an Jugendmusikschule		30 000,00		30 000	
365.2	Beiträge an private Institutionen		158 605,25		160 000	



Rechnung 2004

Aufwand Ertrag

4 044,90

8 931,60

117 381,60

26 460,70

8 638,75

226,70

1 766 992,30 432 325,20

51 460,00

908 369,15

72 354,55

70 499,75

8 596,65

13 325,00

22 613,70

18 684,60

1 206,25

38 197,90

1 026,60

16 044,70

47 709,70

12 341,50

482 462,25

2 100,00

412 984,40

19 340,80

182 112,55

30 000,00

152 112,55

Bemerkungen:

219.300

Geplante Sitzungsgelder für Projekte sind bedeutend tiefer.

219.352

Für die Berechnung der Bezugsprovision ist der Steuerertrag massgebend.



76

		Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	KULTUR UND FREIZEIT	228 484,50	586,25	249 300	300
300	Bibliotheken	64 058,15	134,65	67 900	
302	Besoldungen Bibliotheken	24 426,30		25 000	
	Arbeitgeberbeiträge:				
303	AHV/IV/EO/ALV	1 500,40		1 600	
305	Unfallversicherung	250,60		300	
310	Bücher, Fachliteratur	37 049,00		40 000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Geräte	831,85		1 000	
436	Rückerstattungen NBU-Anteile		134,65		
309	Übrige Kulturförderung	10 037,10		17 000	
319	Auslagen für Veranstaltungen	10 037,10		17 000	
340	Sport	154 389,25	451,60	164 400	300
302	Besoldungen	59 795,55		62 000	
	Arbeitgeberbeiträge:				
303	AHV/IV/EO/ALV	3 673,00		3 900	
304	Lehrerpensionskasse	6 555,60		7 000	
305	Unfallversicherung	613,50		600	
309	Übriger Personalaufwand			300	
311	Anschaffungen Spielgeräte	646,90		600	
317	Eintritte Kunsteisbahn, Hallenbad	58 104,70		65 000	
362	Defizitbeitrag Kunsteisbahn	25 000,00		25 000	
436	Rückerstattungen EO/FAK/NBU-Anteile		451,60		300
4	GESUNDHEIT	632 028,45	574 641,30	660 600	633 000
460	Schulgesundheitsdienst Schularzt, Zahnklinik	632 028,45	574 641,30	660 600	633 000
300	Sitzungsgelder Kommissionen			800	
301	Besoldungen Zahnklinik, Schularzt	361 653,65		370 000	
	Arbeitgeberbeiträge:				
303	AHV/IV/EO/ALV/FAK	27 515,45		29 000	
304.1	Pensionskasse Stadt	30 469,15		31 000	
305	Unfallversicherung	3 655,10		4 000	
309	Übriger Personalaufwand	2 611,40		5 000	
310.1	Büromaterial, Drucksachen	3 201,65		8 000	
310.2	Prophylaxematerial	1 575,85		4 000	
311	Anschaffungen Apparate, Geräte	3 273,10		10 000	
312	Wasser, Energie, Heizung	4 295,20		6 000	
313	Medikamente, Klinikmaterial	44 858,45		34 000	
314	Liegenschaftenunterhalt	11 758,35		12 000	



Rechnung 2004

Aufwand	Ertrag
224 452,25	402,05
60 999,25	98,40
24 954,05	
1 532,35	
242,45	
34 048,50	
221,90	
	98,40
9 740,00	
9 740,00	
153 713,00	303,65
61 049,60	
3 748,90	
6 705,60	
593,10	
379,60	
56 236,20	
25 000,00	
	303,65
576 125,10	556 347,10
576 125,10	556 347,10
328 702,40	
24 999,35	
24 937,95	
3 142,95	
2 356,00	
5 394,45	
2 983,65	
461,60	
4 623,70	
39 518,90	
11 509,65	

Bemerkungen:

460.313 Einmaliger Aufwand: Ergänzung und Aufstockung von Klinikmaterial.



78

			Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315	Unterhalt Apparate, Geräte		13 978,40		10 000	
316	Mieten, Benützungskosten		48 396,10		48 300	
317	Spesenentschädigungen		975,00		2 000	
318.1	Dienstleistungen Zahntechnik		25 747,50		25 000	
318.2	Diverse Dienstleistungen, Porti, Telefon		15 646,10		20 000	
319	Übriger Sachaufwand		1 100,00		1 500	
362	Beiträge an Untersuchungen		31 318,00		40 000	
434	Erträge aus Dienstleistungen, Zahnbehandlungen			569 102,75		630 000
436	Rückerstattungen: EO/FAK/NBU-Anteile			5 538,55		3 000
9	FINANZEN, STEUERN		4 437 314,25	23 899 356,35	4 536 000	26 258 900
900	Schulsteuern		247 647,75	23 109 565,65	280 000	25 716 000
330	Abschreibungen und Erlasse		247 647,75		280 000	
400.1	Schulsteuern Rechnungsjahr Frauenfeld 49%			21 807 982,40		22 630 000
400.3	Schulsteuern Rechnungsjahr Rüti, Herten 24,5 %			4 979,40		6 000
400.4	Schulsteuern früherer Jahre Frauenfeld 51% bzw. 49%			1 261 149,40		3 030 000
400.5	Schulsteuern früherer Jahre: Rüti Niederwil, Gerlikon, Mesenriet					
400.9	Nach- und Strafsteuern			35 454,45		50 000
921	Finanzausgleich		1 713 961,00		1 540 000	
351	Entschädigungen an den Kanton		1 713 961,00		1 540 000	
931	Gemeindeanteile an kantonalen Steuern			685 043,85		460 000
403	Grundstückgewinnsteuer			685 043,85		460 000
940	Zinsen		982 568,25	81 760,90	1 082 000	61 000
318	Postcheck- und Bankgebühren		1 423,10		2 000	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden		44 704,70		30 000	
322	Zinsen auf mittel- und lang- fristigen Schulden		936 269,70		1 050 000	
323	Zinsen auf Sonderfinanzierungen		170,75			
420	Zinsen auf Bankkontokorrente			4 840,75		4 000
421.1	Zinsertrag übrige Kontokorrente			1 399,30		
421.2	Verzugszinsen			65 770,85		40 000
422	Zinsertrag auf Kapitalanlagen			9 750,00		17 000



Rechnung 2004		Bemerkungen:	
Aufwand	Ertrag		
10 426,45			
48 315,40			
999,60			
15 383,50			
15 460,35			
1 100,00			
35 809,20			
	553 463,55		
	2 883,55	460.436	Erhöhung der Arbeitnehmerprämie für die Nichtbetriebsunfallversicherung per 1.1.2005. Rückerstattung von Mutterschaftsentschädigung.
4 506 569,20	24 473 988,45		
307 963,65	24 043 213,25	900	Die veranschlagten Erträge stützen sich auf die Berechnungen und Annahmen der städtischen Steuerverwaltung. Der Ertragsrückgang bei den Steuern Rechnungsjahr liegt bei 3.6%. Die Steuern früherer Jahre verzeichnen eine Abweichung von 58.4% gegenüber dem Voranschlag.
307 963,65			
	21 819 150,60		
	7 152,10		
	2 182 699,20		
	832,95		
	33 378,40		
1 618 616,00		921	Die Ablieferung an den Kanton basiert auf den Besoldungen von Steuererträgen des Vorjahres.
1 618 616,00			
	324 744,50		
	324 744,50	931.431	Der Ertrag aus dem Liegenschaftenhandel ist bedeutend höher ausgefallen als prognostiziert.
1 046 944,90	83 088,75	940	Durch Optimierung des Zinsendienstes konnte der Gesamtaufwand für Zinsen gesenkt werden.
1 401,80			
15 329,45			
1 029 468,60			
745,05			
	4 038,15		
	1 427,80		
	58 522,80		
	19 100,00		



80

942	Liegenschaften des Finanzvermögens
312	Wasser, Energie, Heizung
314	Liegenschaftenunterhalt
318	Dienstleistungen, Versicherungen Gebühren, Planungskosten
423	Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens
436	Rückerstattungen Raumkosten
990	Abschreibungen
331	Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Rechnung 2005

Aufwand Ertrag

18 607,40	22 985,95
4 844,95	
13 420,15	
342,30	
	21 065,95
	1 920,00
1 474 529,85	
1 474 529,85	

Voranschlag 2005

Aufwand Ertrag

14 000	21 900
3 000	
10 000	
1 000	
	20 000
	1 900
1 620 000	
1 620 000	



Rechnung 2004

Aufwand Ertrag

3 901,65 22 941,95

1 757,05

1 775,00

369,60

21 021,95

1 920,00

1 529 143,00

1 529 143,00

Bemerkungen:

990.331

Abschreibungen auf dem Restbuchwert: 8% auf Immobilien, 20% auf Mobilien, 40% auf Informatikanlagen.



Investitionsrechnung

		Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	BILDUNG	1 857 625,60		2 195 000	
210	Primarschule	57 326,80		100 000	
506.2	Informatik Beschaffung von Hard- und Software	57 326,80		100 000	
506.4	Schulmobiliar Erneuerung				
	Schulanlage Ergaten				
650	Entnahme aus Spezialfinanzierungen				
217	Schulliegenschaften	1 800 299		2 095 000	
503.21	Schulanlage Huben			140 000	
	Architekturwettbewerb				
503.22	Kindergarten Mühletobel				
	Architekturwettbewerb				
503.23	Kindergarten Mühletobel	8 604,05			
	Projektierungskredit				
503.24	Schulanlage Schollenholz				
	Sanierung Aussensportanlage				
503.25	Schulanlage Spanner				
	Pausenplatzbedachung				
503.25.1	Schulanlage Spanner	61 725,40		70 000	
	Umgebungsgestaltung				
503.26	Schulanlage Kurzdorf, Altbau				
	Umbau, Sanierung				
503.27	Schulanlage Kurzdorf	124 473,00		135 000	
	Sanierung Klassenzimmer				
503.28	Schulanlage Kurzdorf	162 961,05		190 000	
	Sanierung Flachdächer				
503.29	Schulanlage Schollenholz	303 029,55		390 000	
	Sanierung Flachdächer				
503.30	Kindergarten Langdorf	1 139 505,75		1 170 000	
	Neubau				
650	Entnahme aus Spezialfinanzierungen				
9	FINANZEN UND STEUERN	1 857 625,60		2 195 000	
999	Abschluss	1 857 625,60		2 195 000	
690	Aktiviere Ausgaben (Nettoinvestitionen)	1 857 625,60		2 195 000	



Rechnung 2004

Ausgaben Einnahmen

963 169,30 435 000,00

243 505,25 115 000,00

119 122,90

124 382,35

115 000,00

719 664,05 320 000,00

51 273,90

82 197,85

239 743,85

227 046,40

119 402,05

320 000,00

528 169,30

528 169,30

528 169,30

Bemerkungen:

217 Siehe Bemerkungen unter Liegenschaftenkommission Seite 13.

217.503.30 Der Kredit von Fr. 1'970'000 für den Neubau des Doppelkindergartens wurde an der Urnenabstimmung vom 28.11.2004 durch die Stimmbürgerschaft angenommen.



Laufende Rechnung nach Arten

		Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	AUFWAND	26 811 537,55		28 141 900	
30	PERSONALAUFWAND	18 719 000,60		19 484 300	
300	Behörden, Kommissionen	69 260,55		110 800	
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	2 477 680,95		2 503 000	
302	Besoldungen der Lehrkräfte	13 563 871,40		14 088 000	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1 010 993,55		1 074 400	
304	Pensionskassenbeiträge	1 232 028,95		1 310 400	
305	Unfallversicherungsbeiträge	161 331,15		165 400	
307	Teuerungszulagen an Pensionierte und Rentner	58 937,00		75 000	
308	Aushilfsentschädigungen	88 072,60		79 000	
309	Übriger Personalaufwand	56 824,45		78 300	
31	SACHAUFWAND	2 957 088,50		3 354 600	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	646 137,40		710 000	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte	238 398,50		294 600	
312	Wasser, Energie, Heizung	331 478,20		378 000	
313	Verbrauchsmaterialien	119 419,90		104 000	
314	Liegenschaftenunterhalt	568 861,65		622 000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	209 099,10		192 000	
316	Mieten, Benützungskosten	156 984,25		141 800	
317	Spesenentschädigungen, Schulreisen, Lager	196 188,75		278 700	
318	Dienstleistungen, Honorare Sachversicherungen	461 312,65		593 000	
319	Übriger Sachaufwand	29 208,10		40 500	
32	PASSIVZINSEN	981 145,15		1 080 000	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	44 704,70		30 000	
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	936 269,70		1 050 000	
323	Zinsen auf Sonderfinanzierungen	170,75			
33	ABSCHREIBUNGEN	1 722 177,60		1 900 000	
330	Abschreibungen auf Steuern	247 647,75		280 000	
331	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	1 474 529,85		1 620 000	



Rechnung 2004

Aufwand

Ertrag

26 361 991,10

18 111 084,60

67 960,00

2 395 516,30

13 197 020,70

980 115,35

1 121 823,20

148 235,60

66 288,00

89 185,60

44 939,85

3 016 456,75

642 832,35

245 827,15

334 970,95

95 548,45

734 935,10

175 124,30

157 516,20

190 868,30

414 883,05

23 950,90

1 045 543,10

15 329,45

1 029 468,60

745,05

1 837 106,65

307 963,65

1 529 143,00



86

		Rechnung 2005		Voranschlag 2005	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
35	ENTSCHÄDIGUNGEN	2 186 802,45		2 066 000	
351	Entschädigungen an den Kanton	1 713 961,00		1 540 000	
352	Steuerbezugskosten	472 841,45		526 000	
36	EIGENE BEITRÄGE	245 323,25		257 000	
362	Eigene Beiträge	56 318,00		65 000	
365	Beiträge an Institutionen	189 005,25		192 000	
4	ERTRAG		25 946 429,75		28 353 900
40	STEUERN	23 794 609,50		26 176 000	
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	23 109 565,65		25 716 000	
403	Grundstückgewinnsteuer		685 043,85		460 000
42	VERMÖGENSERTRÄGE	364 395,55		321 000	
420	Banken	4 840,75		4 000	
421	Guthaben	67 170,15		40 000	
422	Anlagen des Finanzvermögens	9 750,00		17 000	
423	Liegenschaftenertrag des Finanzvermögens	21 065,95		20 000	
427	Liegenschaftenertrag des Verwaltungsvermögens	261 568,70		240 000	
43	ENTGELTE	1 345 896,15		1 373 900	
433	Schulgelder und Elternbeiträge	17 100,00		16 000	
434	Benützungsgb., Dienstleistungen	1 108 625,65		1 190 000	
436	Rückerstattungen	220 170,50		167 900	
45	RÜCKERSTATTUNGEN	114 275,00		120 000	
452	Schulgeldbeiträge von Schulgemeinden	114 275,00		120 000	
46	BEITRÄGE	292 253,55		328 000	
460	Bundesbeiträge	3 060,90		12 000	
461	Staatsbeiträge	289 192,65		316 000	
48	Entnahme		35 000		35 000
482	Entnahme aus Vorfinanzierungen		35 000		35 000



Rechnung 2004

Aufwand

Ertrag

2 106 778,25

1 618 616,00

488 162,25

245 021,75

60 809,20

184 212,55

26 409 128,50

24 367 957,75

24 043 213,25

324 744,50

348 250,00

4 038,15

59 950,60

19 100,00

21 021,95

244 139,30

1 315 810,50

16 080,00

1 120 260,80

179 469,70

133 700,00

133 700,00

173 410,25

11 240,40

162 169,85

70 000,00

70 000,00



88

Bestandesrechnung

		Bestand per 1.1.2005	Zuwachs
1	AKTIVEN	33 070 965,00	38 996 014,05
10	FINANZVERMÖGEN	17 387 749,75	37 138 388,45
100	Flüssige Mittel	1 149 248,40	34 713 815,55
1000	Kasse	649,50	1 847,30
1001	Postcheck	278 889,70	1 284 233,05
1002.1	Thurgauer Kantonalbank	827 129,90	32 246 775,50
1002.2	Credit Suisse	15 902,80	881 939,10
1002.3	Raiffeisenbank	15 710,00	9,40
1002.4	UBS St. Gallen	10 966,50	299 011,20
101	Guthaben	4 215 304,25	2 393 043,50
1012	Steuerrückstände	3 504 485,55	1 008 341,30
1015	Debitoren	399 657,30	403 128,20
1015.1	Ausstehende Verrechnungssteuer	1 413,30	1 694,25
1015.3	Debitoren Zahnklinik (BESR-Fakturen)	168 630,65	427 034,30
1015.9	Debitoren Sammelkonto	141 117,45	552 845,45
102	Anlagen	12 023 197,10	31 529,40
1022	Darlehen	737 030,75	31 529,40
1023.1	Liegenschaften des Finanzvermögens	387 199,75	
1023.2	Grundstücke des Finanzvermögens	10 898 966,60	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	15 683 215,25	1 857 625,60
114	Sachgüter	15 683 215,25	1 857 625,60
1142	Landkosten	303 055,10	
1143.1	Schulhäuser, Turnhallen	12 249 707,30	652 189,00
1143.2	Kindergärten	2 584 330,90	1 148 109,80
1146.1	Mobilien	346 589,60	
1146.2	EDV-Anlagen	183 247,65	57 326,80
1146.3	Fahrzeuge	16 284,70	



Abgang	Bestand per 31.12.2005
38 588 100,40	33 478 878,65
37 113 570,55	17 412 567,65
34 936 076,70	926 987,25
753,90	1 742,90
1 314 319,75	248 803,00
32 505 618,50	568 286,90
818 737,25	79 104,65
	15 719,40
296 647,30	13 330,40
1 940 042,25	4 668 305,50
589 918,55	3 922 908,30
400 107,40	402 678,10
1 413,35	1 694,20
468 479,70	127 185,25
480 123,25	213 839,65
237 451,60	11 817 274,90
237 451,60	531 108,55
	387 199,75
	10 898 966,60
1 474 529,85	16 066 311,00
1 474 529,85	16 066 311,00
24 244,10	278 811,00
982 886,30	11 919 010,00
298 595,70	3 433 845,00
69 317,60	277 272,00
96 229,45	144 345,00
3 256,70	13 028,00



90

		Bestand per 1.1.2005	Zuwachs
2	PASSIVEN	33 070 965,00	44 628 285,20
20	FREMDKAPITAL	28 002 265,90	44 628 285,20
200	Laufende Verpflichtungen	1 026 954,00	35 474 571,15
2000	Kreditoren	1 026 954,00	13 935 777,95
2009.1	Vorauszahlungen, Steuereingänge Frauenfeld		21 538 793,20
201	Kurzfristige Schulden	1 000 000,00	7 000 000,00
2010	Festkredite	1 000 000,00	7 000 000,00
202	Mittel- und langfristige Schulden	25 847 000,00	2 000 000,00
2020	Grundpfandschulden	17 000,00	
2021.1	Banken	19 730 000,00	2 000 000,00
2021.2	Darlehen (Private, Versicherungsgesellschaften)	6 100 000,00	
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	26 451,00	98 791,30
2031	Pensionskasse	5 991,20	97 820,55
2032	Sparversicherung	20 459,80	970,75
204	Rückstellungen	36 843,70	
2049	Debitorenverluste	36 843,70	
205	Transitorische Passiven	65 017,20	54 922,75
2050	Zinsen	46 797,20	36 502,75
2051	Mieten, Pachtzinse	2 220,00	2 420,00
2059	Übrige	16 000,00	16 000,00
22	VORFINANZIERUNGEN	786 783,20	
2282.1	Vorfinanzierung künstlerischer Schmuck	91 783,20	
2282.3	Vorfinanzierung Erneuerung Schulmobiliar	85 000,00	
2282.4	Vorfinanzierung Baureserve, Renovationen	110 000,00	
2282.5	Vorfinanzierung Renovation Schulhaus Huben	500 000,00	
23	EIGENKAPITAL	4 281 915,90	
2390	Kapital	4 281 915,90	



Abgang	Bestand per 31.12.2005
44 220 371,55	33 478 878,65
43 320 263,75	29 310 287,35
35 643 936,95	857 588,20
14 105 143,75	857 588,20
21 538 793,20	
5 000 000,00	3 000 000,00
5 000 000,00	3 000 000,00
2 490 000,00	25 357 000,00
	17 000,00
960 000,00	20 770 000,00
1 530 000,00	4 570 000,00
115 897,80	9 344,50
94 467,25	9 344,50
21 430,55	0,00
5 411,80	31 431,90
5 411,80	31 431,90
65 017,20	54 922,75
46 797,20	36 502,75
2 220,00	2 420,00
16 000,00	16 000,00
35 000,00	751 783,20
	91 783,20
35 000,00	50 000,00
	110 000,00
	500 000,00
865 107,80	3 416 808,10
865 107,80	3 416 808,10



Liegenschaften

92

	Parzelle Nummer	Fläche m ²	Versiche- rungswert	Erstellung
01	Finanzvermögen		66 694	699 000
10231	Liegenschaften		816	699 000
	Algisserstrasse 20	308	816	699 000
10232	Grundstücke		65 878	
	Bauland Erzenholz	33	2 076	1970
	Bauland Haselweg	1637	1 570	1970
	Bauland Wellhauserweg	1408	13 514	1970
	Bauland Hungerbühl	966	10 080	1976
	Bauland Bürgerholz	936	1 999	1974
	Land Eichacker	323	2 062	1976
	Bauland Zelgli	1733	34 577	1978
02	Verwaltungsvermögen		122 730	99 735 000
1142	Grundstücke, Landkosten			
	Schulhaus Herten	204		
	Kindergarten Zielacker	1358		
11431	Schulhäuser, Turnhallen		108 919	84 876 000
	Schulhaus Spanner	362	1 861	3 030 000
	Städtische Turnhalle	285	1 622	3 289 000
	Schulhaus Langdorf I	298	23 866	3 556 000
	Schulhaus Langdorf II			5 562 000
	Turnhalle Langdorf I			2 382 000
	Turnhalle Langdorf II			2 527 000
	Schulhaus Huben I	1607	12 185	2 666 000
	Schulhaus/Turnhalle Huben II			6 943 000
	Schulhaus/Turnhalle Ergaten	600	9 877	8 622 000
	Schulhaus Erzenholz	45	4 529	1 454 000
	Schulpavillon Erzenholz			1992
	Schulhaus Herten	204	3 204	2 985 000
	Schulhaus Kurzdorf I	52	7 376	1 496 000
	Schulhaus/Turnhalle Kurzdorf II			6 234 000
	Schulhaus Oberwiesen I	437	18 308	2 852 000
	Werktrakt Oberwiesen			3 305 000
	Schulhaus Oberwiesen II			4 140 000
	Turnhalle Oberwiesen			3 689 000
	Anbau Turnhalle Oberwiesen			1988
	Ergänzungsbauten Oberwiesen		2 734	5 456 000
	Schulhaus Schollenholz	860	18 607	5 782 000
	Turnhalle Schollenholz			6 407 000
	Schulhaus Gerlikon	145	2 963	652 000



Buchwert 01.01.2005	Zuwachs	Abgang	Abschreibung	Buchwert 31.12.2005
11 286 166,35				11 286 166,35
387 199,75				387 199,75
387 199,75				387 199,75
10 898 966,60				10 898 966,60
342 540,00				342 540,00
259 050,00				259 050,00
2 171 775,00				2 171 775,00
1 723 565,80				1 723 565,80
329 835,00				329 835,00
366 995,80				366 995,80
5 705 205,00				5 705 205,00
15 683 215,25	1 857 625,60		1 474 529,85	16 066 311,00
303 055,10			24 244,10	278 811,00
222 874,00			17 830,00	205 044,00
80 181,10			6 414,10	73 767,00
12 249 707,30	652 189,00	0,00	982 886,30	11 919 010,00
359 531,25	61 725,40		33 700,65	387 556,00
850 589,90			68 047,90	782 542,00
684 265,40			5 474,40	678 791,00
2 901 655,20			232 132,20	2 669 523,00
492 976,25			39 438,25	453 538,00
77 849,50			6 227,50	71 622,00
455 518,05			36 441,05	419 077,00
916 165,05			73 293,05	842 872,00
106 700,05			8 536,05	98 164,00
8 468,00			678,00	7 790,00
110 175,85			8 814,85	101 361,00
533 332,00			42 667,00	490 665,00
69 362,45			5 549,45	63 813,00
437 857,10	287 434,05		58 023,15	667 268,00
12 649,55			1 011,55	11 638,00
923 784,70			73 902,70	849 882,00
590 310,10			47 224,10	543 086,00
1,00				1,00
276 325,85			22 106,85	254 219,00
1 346 484,15			107 718,15	1 238 766,00
916 483,90	303 029,55		97 561,45	1 121 952,00
1,00				1,00



	Parzelle Nummer	Fläche m ²	Versiche- rungswert	Erstellung
			17 000	1974
	Busgarage Gerlikon Haus St. Gallerstrasse 25	1836	1 830 000	1960
11432	Kindergärten	13 811	14 859 000	
	Kindergarten Stadt	307	1 167 000	1889
	Kindergarten Ergaten	833	722 000	1918
	Kindergarten Kurzdorf	200	1 357 000	1931
	Kindergarten Oberwiesen I	437	419 000	1952
	Kindergarten Oberwiesen II	437	419 000	1960
	Kindergarten Oberwiesen III	437	753 000	1992
	Kindergarten Chinesenbrüggli	1523	999 000	1963
	Kindergarten Mühletobel	298	723 000	1965
	Kindergarten Langdorf Neubau	298	1 418 000	2005
	Kindergarten Brotegg	1259	1 486	606 000
	Kindergarten Reutenen	271	2 903	960 000
	Kindergarten Schollenholz I	860	1 300	557 000
	Kindergarten Schollenholz II			
	Kindergarten & Hort Zielacker	1358	2 003	3 841 000
	Pavillon Zürcherstrasse			220 000
	Pavillon Erzenholz	45		698 000
	Kindergarten Hummelstrasse			1997
11461	Mobilien			
11462	EDV-Anlagen			
11463	Fahrzeuge			



Buchwert 01.01.2005	Zuwachs	Abgang	Abschreibung	Buchwert 31.12.2005
1,00				1,00
179 220,00			14 338,00	164 882,00
2 584 330,90	1 148 109,80		298 595,70	3 433 845,00
1,00				1,00
6 585,00			527,00	6 058,00
630 698,60			50 455,60	580 243,00
1,00				1,00
1,00				1,00
207 925,40			16 634,40	191 291,00
1,00				1,00
1,00				1,00
122 793,75	1 148 109,80		101 672,55	1 169 231,00
1,00				1,00
348 853,95			27 908,95	320 945,00
17 503,00			1 400,00	16 103,00
58 932,05			4 715,05	54 217,00
934 624,80			74 769,80	859 855,00
15 977,30			1 278,30	14 699,00
173 546,85			13 883,85	159 663,00
66 884,20			5 350,20	61 534,00
346 589,60			69 317,60	277 272,00
183 247,65	57 326,80		96 229,45	144 345,00
16 284,70			3 256,70	13 028,00



Schulden (kurz- bis mittelfristig)

	Laufzeit	01.01.05	Zunahme	Tilgung
Gläubiger				
kurzfristig		1 000 000,00	7 000 000,00	5 000 000,00
Thurg. Kantonalbank CC 576.223-07	23. 03. 2005	1 000 000,00	4 000 000,00	5 000 000,00
Thurg. Kantonalbank CC 576.300-04	9. 05. 2006		2 000 000,00	
Thurg. Kantonalbank CC 576.474-04	23. 03. 2006		1 000 000,00	
mittelfristig		19 730 000,00		960 000,00
Thurg. Kantonalbank CC 3528-00				
Darlehen	30. 04. 2006	330 000,00		310 000,00
Thurg. Kantonalbank CC 575.552-04				
Darlehen	1. 09. 2006	2 400 000,00		150 000,00
Thurg. Kantonalbank CC 575.994-05				
Darlehen	29. 10. 2008	2 000 000,00		
Thurg. Kantonalbank CC 576.427-02				
Darlehen	1. 11. 2012		2 000 000,00	
Credit Suisse				
Fester Vorschuss (01–06)	1. 03. 2006	1 200 000,00		200 000,00
Credit Suisse				
Fester Vorschuss (01–09)	1. 03. 2009	1 800 000,00		300 000,00
Credit Suisse				
Fester Vorschuss (05–14)	29. 10. 2014	3 000 000,00		
UBS St. Gallen				
Festzinskredit	27. 05. 2010	4.000.000,00		
UBS St. Gallen				
Festzinskredit	18. 09. 2009	5.000.000,00		
Darlehen		6 100 000,00	20 000,00	1 550 000,00
Pensionskasse der Schulgemeinde		320 000,00	20 000,00	70 000,00
Sparversicherung der Schulgemeinde		20 000,00		20 000,00
Pensionskasse der Munizipalgemeinde		2 500 000,00		400 000,00
Thurgauische Lehrerpensionskasse	30. 06. 2009	1 000 000,00		200 000,00
Thurgauische Lehrerpensionskasse	30. 06. 2006	400 000,00		200 000,00
Thurgauische Lehrerpensionskasse	30. 06. 2007	1 300 000,00		100 000,00
SUVA 23.268.302	30. 11. 2005	560 000,00		560 000,00
Grundpfandschulden		17 000,00		
Thurg. Kantonalbank		17 000,00		
Algisserstrasse 20				



31.12.05	%	Zins Spesen	Annuität	Marchzinsen
3 000 000,00		44 695,00	5 044 695,00	
0,00		30450,00	5 030 450,00	
2 000 000,00	1,11	14245,00	14 245,00	
1 000 000,00	1,30			252,75
20 770 000,00		708 153,35	1 668 153,35	
20 000,00	4 1/4	14 025,00	324 025,00	
2 250 000,00	3 3/4	90 000,00	240 000,00	
2 000 000,00	2 1/2	50 000,00	50 000,00	
2 000 000,00	2,37	7 768,35	7 768,35	
1 000 000,00	3.99	48 545,00	248 545,00	
1 500 000,00	4.15	75 737,50	375 737,50	
3 000 000,00	2.48	125 515,00	125 515,00	
4 000 000,00	3.725	151.069,50	151 069,50	
5 000 000,00	2.87	145.493,00	145 493,00	
4 570 000,00		237 875,00	1 787 875,00	36 250,00
270 000,00	4	12 800,00	82 800,00	
0,00	4	800,00	20 800,00	
2 100 000,00	4 1/2	112 500,00	512 500,00	
800 000,00	2.625	26 250,00	226 250,00	10 500,00
200 000,00	4	16 000,00	216 000,00	4 000,00
1 200 000,00	3.625	47 125,00	147 125,00	21 750,00
0,00	4	22 400,00	582 400,00	
17 000,00		545,50	545,50	
17 000,00	3	545,50	545,50	



Kapitalanlagen

98

Schuldner/Art der Forderung

	Nummer	Buchwert 1.1.2005	Zuwachs	Abgang
Postcheckkonto	85-316-1	278 889,70		30 086,70
Thurgauer Kantonalbank	CC	827 129,90		258 843,00
Credit Suisse	CC	15 902,80	63 201,85	
Raiffeisenbank	CC	15 710,00	9,40	
UBS St. Gallen	CC	10 966,50	2 363,90	
Jugendmusikschule	Darlehen	250 000,00		10 000,00
Verein Tageshort	Darlehen	50 000,00		
Genossenschaft Jugendmusikschule	Darlehen	200 000,00		
JU-TG Verein zur Förderung der Jugendarbeit	Darlehen	225 000,00		225 000,00
Ausbildungsdarlehen		12.030,75	29.077,80	
		1 885 629,65	94 652,95	523 929,70



Buchwert 31.12.2005	%	Bruttoertrag Fr.	Verrechnungs- Steuer
248 803,00	1/8	164,95	57,75
568 286,90	1/4	4 531,85	1 586,15
79 104,65	1/8	107,15	37,50
15 719,40	1/8	19,60	6,80
13 330,40	1/8	17,20	6,00
240 000,00	3	7 500,00	
50 000,00	-		
200 000,00	-		
0,00	4	2 250,00	
41 108,55	-		
1 456 352,90		14 590,75	1 694,20



Pensionskasse

100

A. Rentenversicherung

Einnahmen

Kapitalertrag	<u>12 800,00</u>
---------------	------------------

Ausgaben

1. Altersrenten	3 288,00
2. Witwenrenten	46 304,00
3. Renten- und Teuerungszulagen	32 004,00
5. Kapitalzinsen	<u>1 399,25</u>
Total Ausgaben	<u>82 995,25</u>

Betriebsrechnung

Total Ausgaben	82 995,25
Total Einnahmen	<u>12 800,00</u>
Mehraufwand	<u>70 195,25</u>

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2005	325 991,20
Mehraufwand	- 70 195,25
Übertrag Sparversicherung	<u>23 548,55</u>
Vermögen am 31. Dezember 2005	<u>279 344,50</u>

Bilanz

1. Deckungsfonds		279 344,50
2. Darlehen an die Schulgemeinde	270 000,00	
3. Guthaben beim Primarschulfonds	<u>9 344,50</u>	
	<u>279 344,50</u>	<u>279 344,50</u>



Pensionskasse

101

B. Sparversicherung

Einnahmen

1. Kapitalertrag	970,75
Total Einnahmen	<u>970,75</u>

Ausgaben -,--

Betriebsrechnung

Total Einnahmen	970,75
Total Ausgaben	<u>-,--</u>
Einnahmenüberschuss	<u>970,75</u>

Vermögensrechnung

Vermögen am 1. Januar 2005	40 459,80,35
Einnahmenüberschuss	970,75
Kapitalauszahlungen	<u>- 17 882,00</u>
Vermögen am 31. Dezember 2005	<u>23 548,55</u>

Vermögensausweis

Darlehen an die Schulgemeinde	20 000,00
Guthaben beim Primarschulfonds	<u>3 548,55</u>
Übertrag auf Rentenversicherung	<u>23 548,55</u>



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

102



Auch das Jahr 2005 bescherte uns viel Arbeit und Freude. Nebst dem üblichen und gewohnten Alltag gab es auch Besonderheiten und Spezielles, auf die ich an dieser Stelle gerne näher eingehen möchte.

Zu Beginn des neuen Schuljahres verzeichnete unsere Schule einen neuen Höchststand. Es besuchen mittlerweile 119 Schüler und Schülerinnen die HPS Frauenfeld, und die vollen Klassenbestände fordern die engagierten Lehrpersonen auch weiterhin heraus.

Interne Weiterbildung: Im ersten Halbjahr galt das Augenmerk der Unterstützten Kommunikation, kurz UK genannt. Dabei geht es darum, konsequent, einheitlich und umfassend im ganzen Schulhaus alle möglichen Kommunikationskanäle und –hilfen gezielt einzusetzen, um bei unseren Kindern mit grossen Sprachschwierigkeiten deren eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten zu verbessern; so werden z.B. alle Stundenpläne mit gleichen Farben und Piktogrammen gestaltet und wir haben die Gebärdensprache nach Anita Portmann eingeführt. An den wöchentlichen Teamsitzungen üben wir regelmässig alte und neue Gebärden. Seit dem neuen Schuljahr haben wir eine UK-Verantwortliche mit 10%-Pensum, welche sich darum bemüht, dass sich der ganze UK-Bereich durch Unterrichtsbesuche und regem Gedankenaustausch qualitativ weiterentwickelt. Im zweiten Halbjahr konnten wir in der Weiterbildung auf interne Ressourcen aus dem Team zurückgreifen: unsere erfahrenen und engagierten Therapeutinnen stellten uns ihre spezifischen Fachgebiete in interessanten Referaten vor.



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE

103

Im Jahr 2005 gab es zwei Höhepunkte: Im April führten wir erstmals eine gemeinsame Projektwoche durch. In altersdurchmischten Gruppen erlebten alle eine spannende Weltreise. Begleitet von «Käpt'n Schnauz» reisten wir in weit entlegene Regionen. Die verschiedenen Gruppen befassten sich mit Lebensräumen wie Regenwald, Wüste, Prärie, Berge und Meer. Am letzten Abend konnten sich Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte bei einer vielseitigen Darbietung einen Einblick in eine gelungene, abwechslungsreiche Schulwoche verschaffen.

Im Dezember luden wir zur Adventsfeier ein. Auch an diesem Anlass wagten wir einen Blick über unsere Landesgrenzen hinaus und erlebten, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird. Die schöne und stimmige Feier stiess auf grosses, positives Echo.

Andrea Werro, Schulleiter



Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

Laufende Rechnung 2005

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Heilpädagogische Schule	4 904 954,65	4 658 488,05	- 246 466,60
Schule für cerebral behinderte Kinder	2 333 765,65	2 608 911,95	275 146,30
Gesamt	7 238 720,30	7 267 400,00	28 679,70

Heilpädagogische Schule

	Aufwand	Ertrag
301 Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	373 627,80	
302 Besoldungen Lehrkräfte	2 241 284,95	
303 Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/E0/FAK)	166 843,20	
304 Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	191 069,90	
305 Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	26 901,30	
307 Teuerungszulagen an Rentner	3 000,00	
309 Übriger Personalaufwand	18 261,10	
310 Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	175 534,10	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	8 492,65	
312 Wasser, Energie, Heizung	94 195,40	
313 Betriebsmaterial	22 296,45	
314 Liegenschaftenerhaltung	75 689,70	
315 Unterhalt Mobiliar, Maschinen und Geräte	23 928,20	
316 Benützungskosten, Mieten	171 763,60	
317 Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	19 529,70	
318 Dienstleistungen, Sachversicherungen	300 865,65	
319 Übriger Sachaufwand	1 092,00	
321 Zinsen auf kurzfristige Schulden	9 764,25	
322 Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	117 914,10	
331 Ordentliche Abschreibungen	218 451,10	
361 Kanonsbeiträge Vorjahre	644 449,50	
420 Kontokorrentzinsen		580,75
427 Liegenschaftenertrag		11 280,00
432 Infrastrukturbeitrag Eltern		80 220,00
434 Dienstleistungen, Benützungsgebühren		13 352,45
436 Rückerstattungen		551 340,05
460,1 IV-Betriebsbeitrag		435 000,00
460,11IV-Betriebsbeitrag Vorjahr		66 336,00
460,2 IV-Schulbeiträge		589 804,00
460,3 IV-Beiträge Sammeltransport		308 995,35
460,4 IV-Beiträge an Mahlzeiten		63 168,00
460,5 IV-Beiträge an Therapien		35 361,00

	Aufwand	Ertrag
461 Kantonsbeiträge		1 258 780,00
461,1 Kantonsbeiträge Vorjahre		157 870,45
469 Übrige Beiträge		86 400,00
	<u>4 904 954,65</u>	<u>4 658 488,05</u>
Aufwandüberschuss / Rückschlag		246 466,60
Total	<u>4 904 954,65</u>	<u>4 904 954,65</u>

Schule für cerebral behinderte Kinder	Aufwand	Ertrag
302 Besoldungen Lehrkräfte	1 067 593,80	
303 Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/EO/FAK)	65 348,50	
304 Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	72 740,15	
305 Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	10 328,75	
309 Übriger Personalaufwand	9 832,40	
310 Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	69 205,35	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	1 362,20	
315 Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	86,00	
316 Benützungskosten, Mieten	93 246,50	
317 Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	2 425,50	
318 Dienstleistungen, Sachversicherungen	526 793,80	
322 Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	64 442,90	
331 Ordentliche Abschreibungen	102 183,00	
361 Kantonsbeiträge Vorjahre	248 176,80	
420 Kontokorrentzinsen		67,65
432 Infrastrukturbeitrag Eltern		43 560,00
436 Rückerstattungen		7 507,45
460,1 IV-Betriebsbeitrag		890 000,00
460,11 IV-Beitriebsbeitrag Vorjahr		43 415,00
460,2 IV-Schulbeiträge		324 268,00
460,3 IV-Beiträge an Mahlzeiten		34 237,00
460,4 IV-Beiträge an Therapien		21 165,00
460,5 IV-Beiträge Sammeltransport		196 401,05
461 Kantonsbeiträge		624 660,00
461,1 Kantonsbeiträge Vorjahre		373 230,80
469 Übrige Beiträge		50 400,00
	<u>2 333 765,65</u>	<u>2 608 911,95</u>
Ertragsüberschuss / Vorschlag		275 146,30
Total	<u>2 608 911,95</u>	<u>2 608 911,95</u>



Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

Bestandesrechnung 2004

	Aktiven	Passiven
1001,1 Postcheckkonto HPS	50 353,10	
1001,2 Postcheckkonto CPS	3 028,30	
1014,1 Guthaben Betriebsbeitrag HPS	1 435 000,00	
1014,2 Guthaben Betriebsbeitrag CPS	890 000,00	
1015 Debitoren	96 974,15	
1015,01 Guthaben Verrechnungssteuer	839,60	
1020 Sparkonto	211 748,55	
1039,1 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen HPS	153 971,20	
1039,2 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen CPS	392 431,15	
1142 Grundstück	2 227 264,00	
1143 Schulgebäude Oberwiesen	2 672 153,00	
1146,1 Mobilien Neubau Oberwiesen HPS/CPS	2 268,00	
1146,11 Mobilien, Einrichtungen HPS	23 398,00	
1146,12 Mobilien, Einrichtungen CPS	1 132,00	
1146,3 Fahrzeuge	25 322,00	
1147 EDV-Anlagen	5 516,00	
2000 Kreditoren		410 114,55
2010 Bankkontokorrent TKB		1 039 651,35
2021,1 Darlehen Banken		4 395 000,00
2021,2 Darlehen Versicherungen		1 360 000,00
2039,1 Zuwendungen, Spenden HPS		5 702,05
2039,2 Zuwendungen, Spenden CPS		6 097,00
2039,3 Legate		213 582,75
2050 Trans. Passiven Zinsen		23 625,00
2059,1 Trans. Passiven Schulgelder HPS		19 001,40
2059,2 Trans. Passiven Schulgelder CPS		12 396,00
2390,1 Kapital HPS		222 278,86
2390,2 Kapital CPS		483 950,09
	8 191 399,05	8 191 399,05

Der Rechnungsführer:

Oskar Laternser

Leiter Finanzen



BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

107

Gemäss Art. 32 des Organisationsreglementes der Schulgemeinde Frauenfeld und Art. 29 der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir die nachstehenden Verwaltungs- und die Vermögensrechnungen für das Jahr 2005 abgeschlossen per 31. Dezember 2005 geprüft:

- Primarschule
- Pensionskasse
- Sparversicherung
- Heilpädagogische Schule

Wir stellten fest, dass

- die Verwaltungs- und Bestandesrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen
- die Buchhaltungen ordnungsgemäss geführt sind
- die gesetzlichen Vorschriften und die Finanzkompetenzen eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegenden Rechnungen zu genehmigen.

Frauenfeld, 24. März 2006

Die Rechnungsprüfungskommission Ernst & Young AG

Der Präsident: O. Künzli

B. Gadiant

W. Gubser

Die Aktuarin: E. Zaugg

Betriebsökonom HWV
(Mandatsleiter)

Dipl. Wirtschaftsprüfer



WICHTIGE ADRESSEN

108

Schulverwaltung

Adresse

St.Gallerstrasse 25
Postfach 674
8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 27 37
Fax 052 723 27 47
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch
www.schulen-frauenfeld.ch
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Präsidium

Andreas Wirth

Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Jane Bosshard	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung (ab 01.11.2005)
Lidia Huser	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung (bis 31.10.2005)
Petra Leuch	Behörde OSG, Personal
Julia Koltermann	Behörde PSG, Schülerwesen (bis 28.02.2005)
Andrea Walter	Behörde PSG, Schülerwesen (ab 11.04.2005)
Nicole Ziltener	Bau
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen, Zehntes Schuljahr

Abteilung Finanzen

Oskar Latenser	Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset	OSG, Lager/Reisen
Verena Jung	PSG, HPT/CPS



WICHTIGE ADRESSEN

109

Schulanlagen

Schulanlage Ergaten, Bahnhofstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 18 10, ergaten@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Erzenholz, Schaffhauserstrasse 228, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 78 20, erzenholz@schulen-frauenfeld.ch
Ruedi Steiner, Schulleiter

Schulanlage Herten, Hertenstrasse 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 11 52, Fax 052 721 17 93
herten@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Huben, Thundorferstrasse 150, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 18 73, huben@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Schulanlage Kurzdorf, Rheinstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 04 20, Fax 052 723 04 22
kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Langdorf, Oberkirchstrasse 12, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 94 50, Fax 052 728 94 51
langdorf@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter



WICHTIGE ADRESSEN

110



Schulanlage Oberwiesen, Oberwiesenstrasse 40, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 60 84, Fax 052 720 69 48
oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch
Regula Widmer-Häutle, Schulleiterin

Schulanlage Schollenholz, Fliederstrasse 10, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 30 70, schollenholz@schulen-frauenfeld.ch
Ruedi Steiner, Schulleiter

Schulanlage Spanner, Schulstrasse 1, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 34 38, Fax 052 721 15 49
spanner@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Weitere Dienste

Heilpädagogische Schule

Schule für cerebral behinderte Kinder

Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 720 60 87
Fax 052 720 61 17, hps@schulen-frauenfeld.ch
Andrea Werro, Schulleiter

Schulzahnklinik, Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 61 13, schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch
Leitung: Dr. med. dent. Robert R. Meijer

Schulärzte

westlich der Murg:

Dr. med. Urs Böhm, Rheinstr. 23, Tel. 052 720 62 00

östlich der Murg:

Dr. med. Rosemarie Saur-Renner, Pfaffenholzstr. 29, Tel. 052 728 99 33



SCHULFERIEN BIS SOMMER 2010



Schuljahr 2005 06	Pfingsten Sommer	2006 2006	24. Mai (16.00 Uhr) – 05. Juni 08. Juli – 13. August
Schuljahr 2006 07	Herbst Weihnachten Sportferien Frühling Pfingsten Sommer	2006 2006 2007 2007 2007 2007	07. Oktober – 22. Oktober 23. Dezember – 02. Januar 27. Januar – 04. Februar 05. April (16.00 Uhr) – 22. April 16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai 07. Juli – 12. August
Schuljahr 2007 08	Herbst Weihnachten Winter/Sport Frühling Pfingsten Sommer	2007 2007 2008 2008 2008 2008	06. Oktober – 21. Oktober 22. Dezember – 02. Januar 26. Januar – 3. Februar 20. März (16.00 Uhr) – 06. April 30. April (16.00 Uhr) – 12. Mai 05. Juli – 10. August
Schuljahr 2008 09	Herbst Weihnachten Winter/Sport Frühling Pfingsten Sommer	2008 2008 2009 2009 2009 2009	04. Oktober – 19. Oktober 24. Dezember – 04. Januar 24. Januar – 1. Februar 28. März – 13. April 20. Mai (16.00 Uhr) – 1. Juni 04. Juli – 09. August
Schuljahr 2009 10	Herbst Weihnachten Winter/ Sport Frühling Pfingsten Sommer	2009 2009 2010 2010 2010 2010	03. Oktober – 18. Oktober 24. Dezember – 3. Januar 30. Januar – 7. Februar 01. April (16.00 Uhr) – 18. April 12. Mai (16.00 Uhr) – 24. Mai 10. Juli – 15. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.

